



MONTAGEANLEITUNG



Grundofenfeuerraum

LINA GO 4557

LINA GO TV 4557

EKKO GO 45(45)57

RONDA GO 4557

Camina  Schmid

Modellvarianten Lina GO 4557

- mit Drehzug
Wandanschluss
- mit Drehzug
Deckenschluss



Modellvarianten Lina GO TV 4557

- mit Drehzug
Wandanschluss
- mit Drehzug
Deckenschluss



Modellvarianten Ekko GO 45(45)57

- mit Drehzug
Wandanschluss
- mit Drehzug
Deckenschluss



Modellvarianten Ronda GO 4557

- Abgang oben
- mit Drehzug
Wandanschluss
- mit Drehzug
Deckenschluss



Lieferumfang

- Service-Box mit Betriebs- und Montageanleitung, Geräteschild, Spannschlüssel, Dichtungsvlies, Hitzeschutzhandschuh, Kaminglasreiniger, Ofen-Lack

Optionales Zubehör

- SMR Schmid-Multi-Regelung
- SMR Sicherheits-Controller
- SMR Kompakt-Station

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung und Weitergabe, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG nicht gestattet.

Der Inhalt der Montageanleitung wird zur Herausgabe als sachlich richtig eingeschätzt, er ist aber Aktualisierungen und Änderungen unterworfen, um festgestellte Mängel zu beheben oder Konstruktionsänderungen zu folgen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Sicherheit	4		
1.1	Zu dieser Anleitung	4	3.1.1	Anlieferung
1.2	Warnhinweise	5	3.1.2	Am Aufstellungsort
1.2.1	Symbole	5	3.2	Lagerung
1.2.2	Personenschäden	5	3.3	Vor der Montage
1.2.3	Sachschäden	5	3.4	Demontage Grundofenfeuerraum
1.3	Sicherheitshinweis	5	3.4.1	Innenauskleidung entnehmen, vorn
1.4	Wichtige Informationen	5	3.4.1.1	Abdeckung demontieren
1.5	Zielgruppen	5	3.4.1.2	Bodensteine entnehmen
1.5.1	Betreiber	5	3.4.1.3	Prallplatten ausbauen
1.5.2	Fachkraft	5	3.4.1.4	Prallplattenhalter links entnehmen
1.6	Normen und Richtlinien	6	3.4.1.5	Feuerraumabdeckung ausbauen
1.7	Bestimmungsgemäße Verwendung	6	3.4.1.6	Prallplattenhalter rechts ausbauen
1.7.1	Grundofenfeurräume	6	3.4.1.7	Seitenwände und Rückwand ausbauen
1.7.2	Brennstoffe	6	3.4.2	Innenauskleidung einbauen, vorn
1.7.3	Verbrennungsluftversorgung	6	3.4.3	Innenauskleidung entnehmen, oben – optional
1.7.4	Geschlossener Betrieb	6	3.4.4	Innenauskleidung einbauen, oben
1.7.5	Mehrfachbelegung	7	3.4.5	Außenschale entnehmen
1.7.6	Reinigung, Wartung und Störungsbehebung	7	3.5	Montage des Grundofenfeuerraums
1.8	Installation	7	3.5.1	Allgemeines
1.9	Abnahme	7	3.5.2	Korpus platzieren – Höhe einstellen
1.10	Herstellereklärung und Geräteschild	7	3.5.3	Grundofenfeuerraum ausrichten
1.11	Zu Ihrer Sicherheit!	7	3.5.4	Aufbau Stellfüße
1.12	Persönliche Schutzausrüstung	8	3.5.5	Stellfußhöhe einstellen
1.13	Gebäude- und Standsicherheit	8	3.5.6	Außenschale montieren
1.14	Brand- und Wärmeschutz	8	3.5.7	Übergangsring montieren
1.15	Ausführung des Schornsteins	9	3.6	Drehzug - vor der Montage
1.16	Werkstoffe und Bauteile	9	3.6.1	Kantenlinie ausrichten
			3.6.2	Hilfslinie an Drehzug einzeichnen
			3.7	Montage Abgasabgang
			3.7.1	Abgang oben montieren
			3.7.2	Drehzug mit Deckenanschluss montieren
			3.7.3	Drehzug mit Wandanschluss montieren
			3.8	Verbrennungsluftzufuhr
			3.8.1	Flexrohr an Verbrennungsluftstutzen montieren
			3.9	Fülltür ausbauen
			3.10	Fülltür einbauen
			3.11	Feder spannen, Fülltür
			3.12	Smart-Lock-System (SLS)
			3.12.1	Aufbau
			3.12.2	Smart-Lock-System einstellen
			3.12.3	SMR-Feuerraumfühler montieren
2.	Angaben zum Produkt	10	4.	Errichtung einer Feuerstätte
2.1	Aufbau Grundofenfeuerraum	10	4.1	Heizkammer
2.1.1	Lina GO/Lina GO TV 4557	10	4.1.1	Verkleidung
2.1.2	Ekko/Ronda GO 45(45)57	10	4.1.2	Verbindungsstück
2.2	Mit Drehzug Deckenanschluss	11		
2.3	Mit Drehzug Wandanschluss	11		
2.4	Gewicht und Abmessungen	11		
2.5	Zusammenbau Innenauskleidung	12		
2.5.1	Lina GO 4557	12		
2.5.2	Lina GO TV 4557	12		
2.5.3	Ekko GO 45(45)57	13		
2.5.4	Ronda GO 4557	13		
3.	Vor dem Betrieb	14		
3.1	Transport	14		

4.1.3	Verbrennungsluftleitung.....	31
4.1.4	Einbaubeispiel mit Nachschaltfläche.....	32
4.2	Geschlossene Anlagen/Hypokausten.....	32
4.3	Nachsaltungen.....	32
4.4	Nachheizflächen.....	33
4.4.1	Nachheizkästen.....	33
4.4.2	Keramische Heizgaszüge.....	33
5.	Brand- und Wärmeschutz.....	34
5.1	Fußboden vor der Feuerraumöffnung.....	34
5.2	Bauteile aus brennbaren Baustoffen.....	35
5.2.1	Innerhalb des Strahlungsbereiches.....	35
5.2.2	Außerhalb des Strahlungsbereiches.....	35
5.3	Angaben zur Wärmedämmung.....	36
5.3.1	Wärmedämmstufen nach TROL 2006:2017-01.....	36
5.3.2	Brand- und Wärmeschutztafel.....	36
6.	Erstinbetriebnahme.....	37
6.1	Vor dem ersten Anheizen.....	37
6.2	Trockenheizen.....	37
7.	Übergabe an den Betreiber.....	37
8.	Dokumentation.....	37
9.	Angaben für den Störfall.....	38
10.	Prüfung und Wartung.....	38
10.1	Sicherheitstechnische Prüfung.....	38
10.2	Wartung.....	38
11.	Demontage.....	38
12.	Zerlegung und Entsorgung.....	38
12.1	Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung.....	39
13.	Maßzeichnungen.....	40
13.1	Lina GO 4557.....	40
13.2	Lina GO TV 4557.....	41
13.3	Ekko GO 45(45)57.....	42
13.4	Ronda Go 4557.....	43
14.	Technische Daten.....	44

1. Sicherheit

1.1 Zu dieser Anleitung

Dies ist die Originalmontageanleitung in der Sprache Deutsch.

Grundofenfeurräume sind nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Diese Montageanleitung hilft Ihnen, die Heiztechnik sicher und fachgerecht zu handhaben. Die Einhaltung dieser Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion wie auch einen umweltverträglichen Betrieb. Das Produkt darf nur in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß verwendet werden. Es dürfen keine anderen als die in der beigefügten Betriebsanleitung genannten Brennstoffe verwendet werden.

Es sind nur die von uns empfohlenen und angebotenen Originalersatzteile zu verwenden und von einer Fachkraft einzubauen!

Bei unsachgemäßer Handhabung – vom Transport bis zur Entsorgung – erlischt die Gewährleistung des Herstellers und der Garantieanspruch.

Diese Montageanleitung ist nur mit der beigefügten Betriebsanleitung gültig. Informationen und Hinweise in der Betriebsanleitung sind zu beachten!

1.2 Warnhinweise

1.2.1 Symbole



Das Symbol „VORSICHT“ weist auf mögliche Gefahren für Personen hin.



Das Symbol „i“ weist auf wichtige Informationen hin.



Das Verbotssymbol kennzeichnet Dinge, die Sie unbedingt unterlassen sollten. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zur Folge haben, dass sämtliche Gewährleistungen und Haftungsansprüche des Betreibers erlöschen.



Symbol „Anleitung beachten“ weist auf die Einhaltung der Bedienvorschriften hin.

1.2.2 Personenschäden

Warnhinweise mit dem Symbol „VORSICHT“ geben Aufschluss über mögliche Restgefahren für Personen, die beim Umgang mit diesem Gerät entstehen können. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Gefahr.

⚠ GEFAHR

GEFAHR – kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führt.

⚠ WARNUNG

WARNUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führen könnte.

⚠ VORSICHT

VORSICHT – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu leichten Körperverletzungen führen könnte.

1.2.3 Sachschäden

Warnhinweise geben Aufschluss über mögliche Restgefahren, die beim Umgang mit den Grundofenfeurräumen zu Sachschäden an den Grundofenfeurräumen oder der Umgebung führen können.

⚠ ACHTUNG

ACHTUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sach- und Umweltschäden führen könnte.

1.3 Sicherheitshinweis

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

SICHERHEITSHINWEIS – gibt wichtige Informationen für die sichere Anwendung des Produktes und weist auf mögliche Gefährdungen hin. Sie gibt Hinweise, wie Gefährdungen vermieden werden können.

1.4 Wichtige Informationen



Mit dem Symbol „i“ gekennzeichnete Informationen sind nützliche Hinweise, die Ihnen den Umgang mit den Kamineinsätzen erleichtern.

1.5 Zielgruppen

1.5.1 Betreiber

Der Betreiber ist der Bauherr und Anwender der Heiztechnik oder derjenige, dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde. Er ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Bedienung und Pflege des Grundofenfeerraums zu informieren sowie das Produkt in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß zu verwenden.

1.5.2 Fachkraft

Als Fachkraft wird eine Person bezeichnet, die aufgrund ihrer fachlichen und sicherheitstechnischen Ausbildung wie auch ihrer praktischen Erfahrungen für das Planen und Aufbauen der Feuerstätte geeignet ist. Tätigkeiten wie Wartung, Instandhaltung und Prüfung des Grundofenfeerraums gehören ebenfalls zu den Aufgaben.

1.6 Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Feuerstätte müssen die nationalen und örtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Es gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften sowie die VDE-Vorschriften.

Europa:	
EN 12831-1	Berechnung der Normheizlast
EN 13384	Abgasanlagen – wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
EN 15287-1	Abgasanlagen / Teil 1: Abgasanlagen für raumluftabhängige Feuerstätten

Deutschland:	
FeuVO	Feuerungsverordnung
TROL 2010 Ausgabe 2017	Technische Regeln (Fachregeln) des Kamin- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung
DIN VDE 0100	VDE-Richtlinien zur Elektroinstallation

Schweiz:	
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:	
15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinf Feuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

1.7 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.7.1 Grundofenfeuerräume

Die Grundofenfeuerräume sind emissionsgeprüft nach EN 15250. Grundofenfeuerräume müssen immer mit Nachschaltungen betrieben werden.

Die Montage muss nach den länderspezifischen Fachregeln für Grund-/Speicheröfen erfolgen.

Grundofenfeuerräume dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden. Andere Verwendungen – wie die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume – sind nicht zulässig.

Die Grundofenfeuerräume dienen zur Erwärmung des Aufstellraums über Strahlungswärme. Sie sind vorrangig zur Beheizung von einzelnen Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb dieser betrieben werden.

1.7.2 Brennstoffe

Grundofenfeuerräume dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach ISO 17225-3 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

1.7.3 Verbrennungsluftversorgung

Für den Verbrennungsvorgang ist das Vorhandensein von Sauerstoff erforderlich. Grundofenfeuerräume sind als raumluftabhängige Feuerungsanlagen konstruiert und gebaut. Die Zuluft wird über Öffnungen im unteren Teil des Gerätes zugeführt. Bei der Planung, Aufstellung und im Betrieb der Grundofenfeuerräume ist für eine ausreichende Verbrennungsluftzuführung zu sorgen, die einen optimalen Verbrennungsvorgang ermöglicht.

Angaben zum Verbrennungsluftbedarf der einzelnen Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

1.7.4 Geschlossener Betrieb

Die Grundofenfeuerräume dürfen nur mit geschlossener Fülltür betrieben werden. Im Betrieb darf die Fülltür nur kurzzeitig zum Auf- und Nachlegen von Brennstoffen geöffnet werden.

Sind die Grundofenfeuerräume außer Betrieb, müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

1.7.5 Mehrfachbelegung

Die Eignung der Grundofenfeuerräume für eine Mehrfachbelegung ist Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Hier gelten insbesondere die Angaben für den geschlossenen Betrieb. Sind alle Türen und Einstelleinrichtungen geöffnet, kann dies zu funktionalen Störungen an weiteren Feuerstätten führen, die an dem Schornstein angeschlossen sind.

i Die Fülltür der Grundofenfeuerräume ist selbstschließend und selbstverriegelnd.

1.7.6 Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

1.8 Installation

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Installation Ihrer Feuerstätte ist durch eine Fachkraft durchzuführen!

Die Feuerstätte ist von einer anerkannten Fachkraft fachgerecht einzubauen. Bei der Planung, Errichtung und Inbetriebnahme sind die Angaben dieser Montageanleitung zu beachten.

i **Für die Fachkraft:**
Für die Funktion und Sicherheit der Feuerstätte in seiner Gesamtheit ist der Errichter verantwortlich!

1.9 Abnahme

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Ist eine Abnahme der Feuerstätte nach den nationalen und örtlichen Bestimmungen erforderlich, dann ist der Betreiber oder die Fachkraft dazu verpflichtet, eine Abnahme durch die entsprechend vorgegebene Organisation/Institution zu veranlassen!

1.10 Herstellererklärung und Geräteschild

Die Grundofenfeuerräume sind emissionsgeprüft nach EN 15250. Angaben zu den Emissionen finden Sie auf dem Geräteschild oder in der Herstellererklärung.

Sie können die Herstellererklärung des Produktes anfordern:
Bei Ihrem Fachhändler/Importeur oder
E-Mail: info@camina-schmid.de
Internet: www.camina-schmid.de/leistungserklaerungen

Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem mitgelieferten Geräteschild.



Anleitung beachten

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

1.11 Zu Ihrer Sicherheit!

⚠ GEFAHR

Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personen- sowie Sach- und Umweltschäden führen.



Anleitung beachten

Diese Montageanleitung ist vor der Planung und Montage der Feuerstätte sorgfältig zu lesen! Sie ist an einem sicheren Ort aufzubewahren!



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!



Für die Fachkraft:

Hinweise für den sicheren und fachgerechten Gebrauch des Produktes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung!

Grundofenfeuerräume sind nach dem neusten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem können Gefahren bei der Installation des Gerätes und der Gesamtanlage entstehen.

Die nachfolgenden Hinweise dienen Ihrer Sicherheit:

⚠ GEFAHR

Herabfallende Geräte!

Grundofenfeurräume haben ein hohes Eigengewicht. Beim Transport und Lagern den Schwerpunkt des Gerätes beachten!

Beim Transport und Lagern das Gerät gegen Kippen und Herunterfallen sichern!

Geeignete Hilfsmittel und Befestigungsmittel – wie Spanngurte – einsetzen!

Gewichtsangaben des Herstellers beachten!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Verletzungsgefahr beim Heben und Tragen der Grundofenfeurräume!

Grundofenfeurräume haben ein hohes Eigengewicht. Bei dem Transport oder der Montage geeignete Hilfsmittel einsetzen! Das Gerät mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben oder transportieren! Gewichtsangaben des Herstellers beachten!



Es ist verboten, Veränderungen an dem Gerät vorzunehmen!

Eine Veränderung des Gerätes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen der Sicherheit der Feuerstätte führen!

Es dürfen nur Originalbauteile und -befestigungselemente verbaut werden!

1.12 Persönliche Schutzausrüstung

Bei allen Arbeiten muss die Fachkraft geeignete persönliche Schutzausrüstung entsprechend den möglichen Gefahren und den Unfallverhütungsvorschriften tragen:

- geeignete Sicherheitshandschuhe,
- geeignete Sicherheitsschuhe,
- Schutzbrille.

Darüber hinaus obliegt es der Fachkraft, persönliche Schutzausrüstungen (PSA) auszuwählen und zu tragen, die für den Aufbau der gesamten Feuerstätte geeignet sind.

1.13 Gebäude- und Standsicherheit

Die Feuerstätte darf nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossen aufgebaut werden.

1.14 Brand- und Wärmeschutz

Betroffen sind:

- Anbauflächen aus oder mit brennbaren Baustoffen (zu schützende Bauteile),
- Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitig eingebaute Einbaumöbel (nicht zu schützende Bauteile).

Zu schützende Umgebungsbereiche dürfen keiner höheren Temperatur – höher als 85 °C – ausgesetzt sein. Sie sind ausreichend zu schützen oder zu dämmen.

Hierzu gehören:

- Wände, Böden und Decken,
- Anbauteile und Schornstein des Bauwerks.

Zugehörige Verordnungen sind einzuhalten.



Weiterführende Informationen zu nachfolgenden Themen sind Kapitel 5 „Brand- und Wärmeschutz“ zu entnehmen:

- Fußboden vor der Feuerraumöffnung,
- Bauteile aus brennbaren Baustoffen.



Weiterführende Informationen zur Wärmedämmung von Anbauflächen und Wärmedämmstufen sind Kapitel 5.3 „Angaben zur Wärmedämmung“ zu entnehmen.



Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

1.15 Ausführung des Schornsteins

⚠️ WARNUNG

Gefährliche Gase!

Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen und in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen.

Beim Planen und Aufbauen der Feuerstätte muss der Arbeitsdruck des Schornsteins beachtet werden.

Ein zu hoher Förderdruck kann sich negativ auf die Funktionsweise des Gerätes auswirken.

Die einwandfreie Funktion der Feuerstätte ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig.

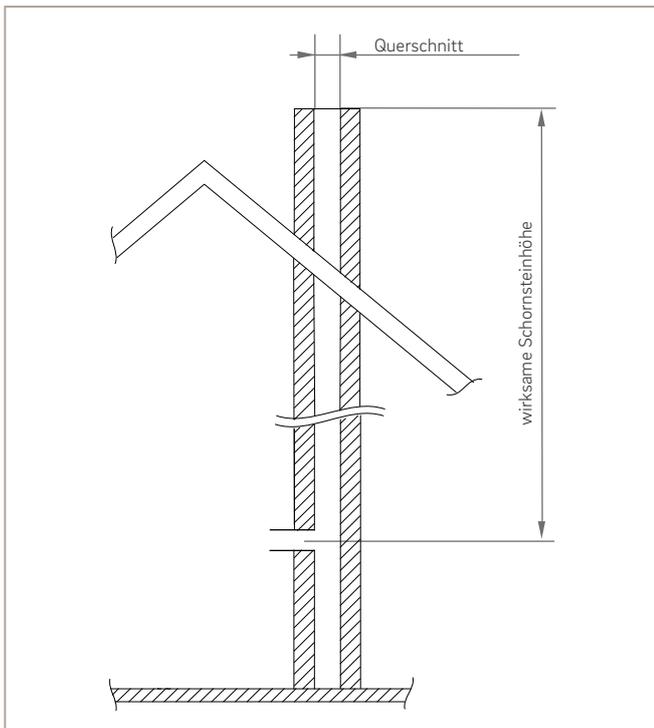


Abb. 1: Beispiel: wirksame Schornsteinhöhe

Der Schornstein muss die Abgase ausreichend sicher abführen und den notwendigen Förderdruck aufbauen. Der Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins kann nach EN 13384 errechnet werden. Verwenden Sie für die Berechnung eines der üblichen Berechnungsprogramme.



Arbeitsdruck des Schornsteins \geq notwendiger Gesamtförderdruck für alle Anlagenteile.

Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Temperaturbeständigkeit mindestens T400, Rußbrandbeständigkeit, Kennzeichnung G, Korrosionswiderstandsklasse 3). Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen.

Der Schornstein muss nach den örtlichen Vorschriften geprüft werden.

Informieren Sie sich beim Luft-Abgas-System (LAS) bitte beim Schornsteinhersteller über die Zulassung des Betriebes von raumluftabhängigen Feuerstätten.

1.16 Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet sein. Die an sie gestellten Anforderungen, sowie die einschlägigen EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A1, mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700 °C (Prüfung nach EN 14303) entsprechen.

2. Angaben zum Produkt

2.1 Aufbau Grundofenfeuererraum

2.1.1 Lina GO/Lina GO TV 4557

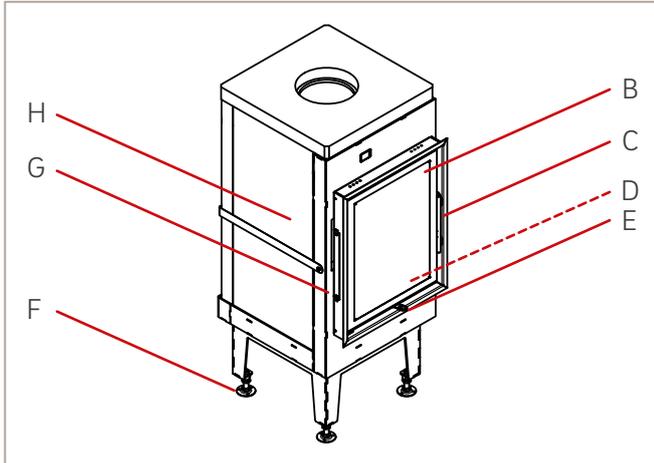


Abb. 2: Abbildung Lina GO 4557

2.1.2 Ekko/Ronda GO 45(45)57

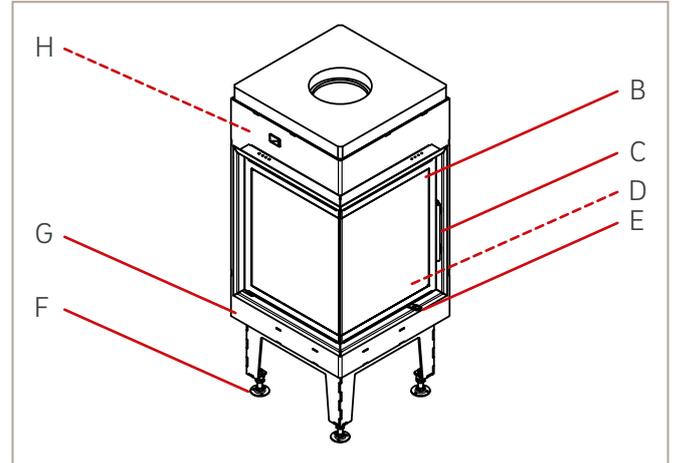


Abb. 4: Abbildung Ekko GO 45(45)57

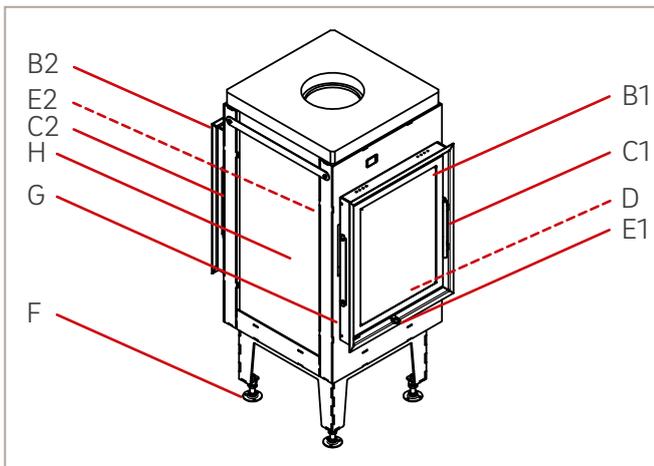


Abb. 3: Abbildung Lina GO TV 4557

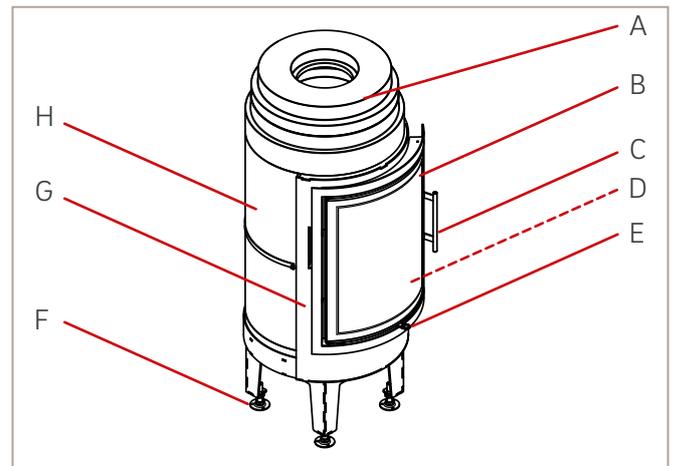


Abb. 5: Abbildung Ronda GO 4557 - Abgang oben

Bauteile:

- A = nicht zugeordnet
- B = (1-2) Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar, selbstschließend, mit Smart-Lock-System (selbstverriegelnd)
- C = (1-2) Türgriff
- D = Innenauskleidung
- E = (1-2) Verstellhebel „Zuluft“
- F = Stellfuß M16
- G = Ofenkörper mit Türzarge
- H = Außenschale Speichermaterial

Bauteile:

- A = Abgang oben, d = 180 mm
- B = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar, selbstschließend, mit Smart-Lock-System (selbstverriegelnd)
- C = Türgriff
- D = Innenauskleidung
- E = Verstellhebel „Zuluft“
- F = Stellfuß M16
- G = Ofenkörper mit Türzarge
- H = Außenschale Speichermaterial

2.2 Mit Drehzug Deckenanschluss

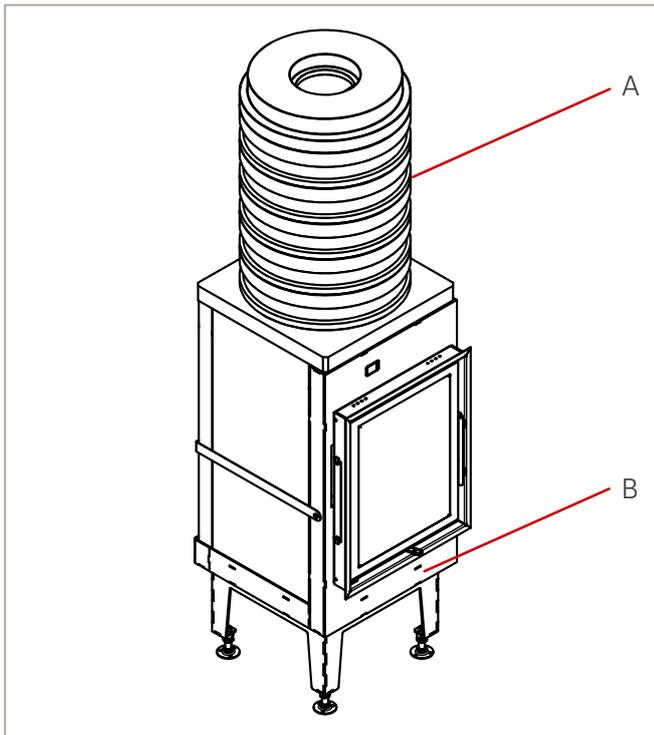


Abb. 6: Drehzug mit Deckenanschluss am Beispiel
Lina GO 4557

Bauteile:

- A = Drehzug für Deckenanschluss, d = 160 mm
- B = Grundofenfeuerraum

2.3 Mit Drehzug Wandanschluss

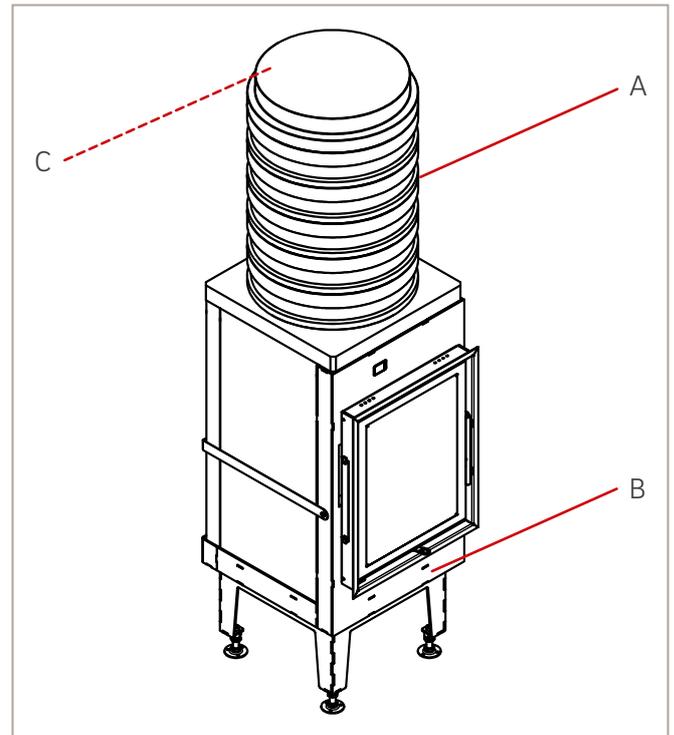


Abb. 7: Drehzug mit Wandanschluss am Beispiel
Lina GO 4557

Bauteile:

- A = Drehzug für Wandanschluss, d = 150 mm
- B = Grundofenfeuerraum
- C = Aufnahme Abgasstutzen

i Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen

2.4 Gewicht und Abmessungen

Gewicht und Abmessungen des Produktes variieren je nach Typ und Ausstattungsvariante. Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem mitgelieferten Geräteschild.

2.5 Zusammenbau Innenauskleidung

2.5.1 Lina GO 4557

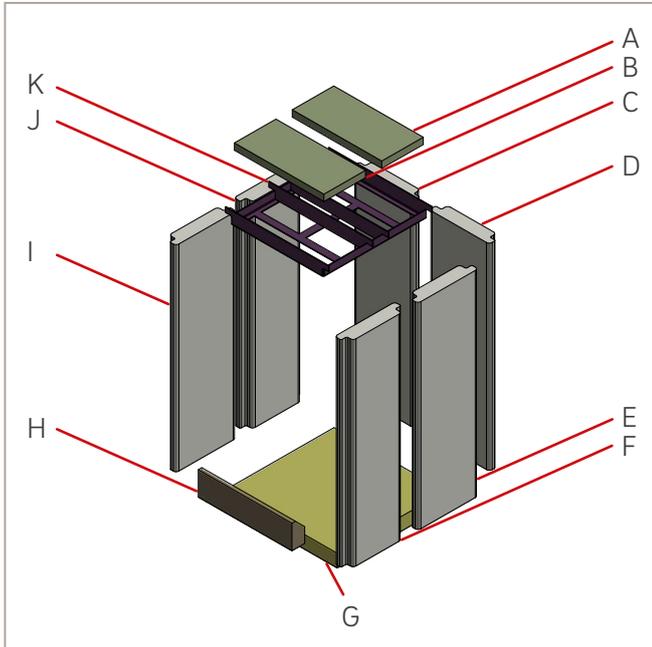


Abb.8: Zusammenbau Innenauskleidung Lina GO 4557

Bauteile:

- A = Prallplatte hinten
- B = Prallplatte vorn
- C = Rückwandstein 1
- D = Rückwandstein 2
- E = Seitenstein 1
- F = Seitenstein 2
- G = Feuerraumboden
- H = Riemchenstein
- I = Seitenstein 3
- J = Seitenstein 4
- K = Prallplattenhalter

2.5.2 Lina GO TV 4557

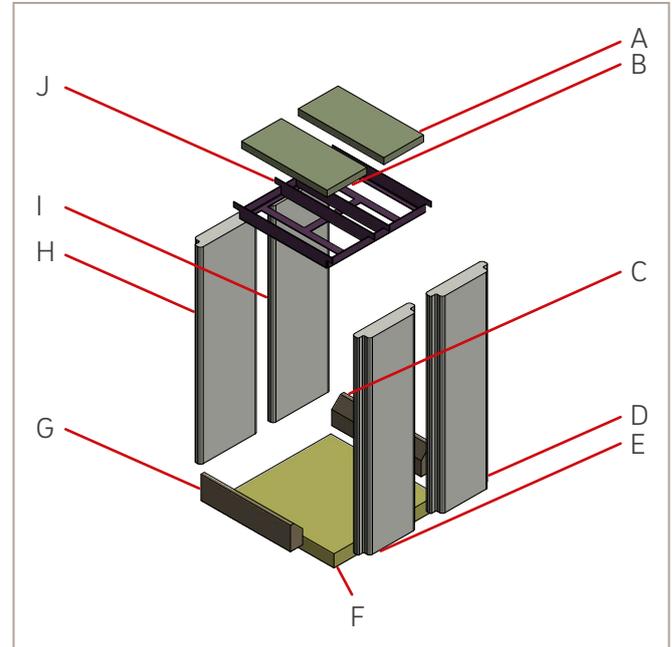


Abb.9: Zusammenbau Innenauskleidung Lina GO TV 4557

Bauteile:

- A = Prallplatte hinten
- B = Prallplatte vorn
- C = Riemchenstein 1
- D = Seitenstein 1
- E = Seitenstein 2
- F = Feuerraumboden
- G = Riemchenstein 2
- H = Seitenstein 3
- I = Seitenstein 4
- J = Prallplattenhalter

2.5.3 Ekko GO 45(45)57

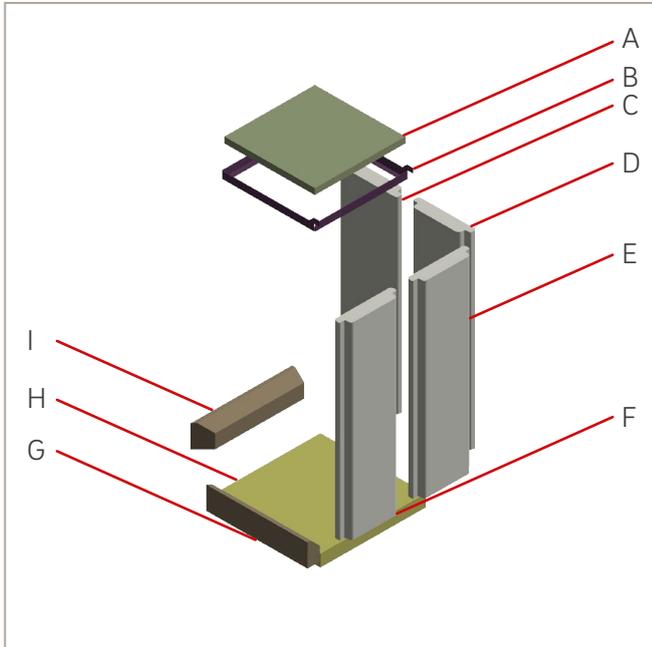


Abb. 10: Zusammenbau Innenauskleidung Ekko GO

Bauteile:

- A = Prallplatte
- B = Prallplattenhalter
- C = Seitenstein 1
- D = Seitenstein 2
- E = Seitenstein 3
- F = Seitenstein 4
- G = Riemchenstein 1
- H = Feuerraumboden
- I = Riemchenstein 2

2.5.4 Ronda GO 4557

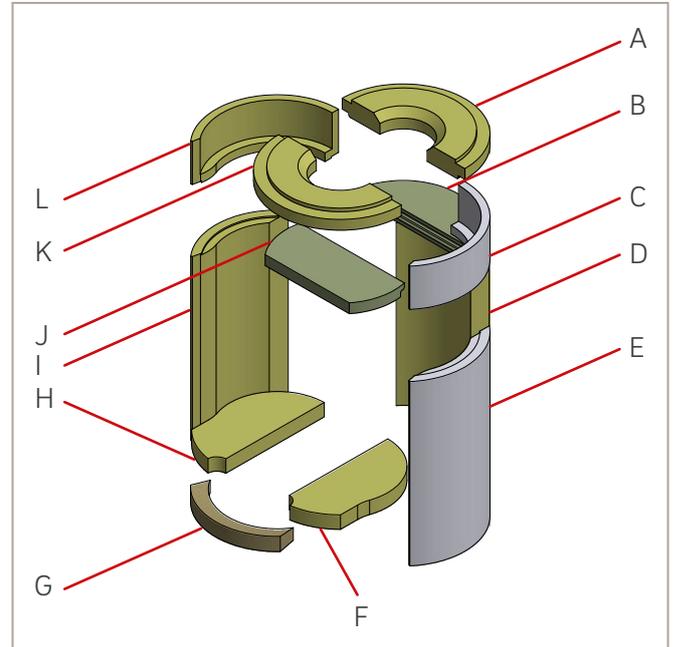


Abb. 11: Zusammenbau Innenauskleidung Ronda GO

Bauteile:

- A = Feuerraumabdeckung hinten
- B = Prallplatte hinten
- C = Prallplattenhalter rechts
- D = Rückwandstein
- E = Seitenstein rechts
- F = Feuerraumboden rechts
- G = Riemchenstein
- H = Feuerraumboden links
- I = Seitenstein links
- J = Prallplatte vorn
- K = Feuerraumabdeckung vorn
- L = Prallplattenhalter links

3. Vor dem Betrieb

i In dem folgenden Kapitel wird der sichere und fachgerechte Umgang mit dem Grundofenfeuerraum beispielhaft am Ronda GO dargestellt. Die Handhabung der anderen Modelle ist ähnlich.

3.1 Transport

3.1.1 Anlieferung

Die Standardlieferung erfolgt auf einer Palette. Das Gerät ist mit einer Wickelfolie geschützt.

Transportschäden umgehend dem Lieferanten melden!

3.1.2 Am Aufstellungsort

Grundofenfeuerräume und deren Zubehörteile haben ein hohes Gewicht. Grundofenfeuerräume auf der Palette stehend und gegen Kippen sowie Herunterfallen gesichert zum Aufstellort transportieren. Sicherstellen, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen für einen gefahrlosen Transport geeignet sind.

Des Weiteren kann durch die Demontage der Fülltür sowie der Innenauskleidung und Außenschale das Transportgewicht verringert werden.

Am Aufstellungsort ist der Grundofenfeuerraum auf einen ebenen und geeigneten Untergrund zu stellen.

Der Grundofenfeuerraum wird auf einer Holzpalette verschraubt angeliefert. Vor der Entnahme des Gerätes müssen die Befestigungsschrauben mit einem Torxdreher gelöst werden.

3.2 Lagerung

ACHTUNG

Das Gerät trocken lagern!

Das Gerät ist für trockene Innenräume konstruiert und gebaut.

3.3 Vor der Montage

ACHTUNG

Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!

Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

Der zweischalige Grundofenfeuerraum besteht aus einem Grundofenfeuerraum (Grundkorpus und Innenauskleidung) und einer zweiteiligen Außenschale aus 60 mm starken Speichersteinen. Der aufeinandergesteckte Drehzug, der auf dem Gerät aufgesetzt wird, ergänzt die Heiztechnik.

Der Grundofenfeuerraum wird vormontiert angeliefert. Aufgrund des hohen Eigengewichts kann es erforderlich sein, den Grundofenfeuerraum zu zerlegen, um ihn zum Aufstellort zu transportieren.

i Weiterführende Informationen zu den Gewichten sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

3.4 Demontage Grundofenfeuerraum

Vor der Installation des Gerätes muss die Innenauskleidung entnommen werden. Die Innenauskleidung kann von vorn oder von oben entnommen werden.

3.4.1 Innenauskleidung entnehmen, vorn

Von der Vorderseite des Ronda GO 4557 kann die Innenauskleidung (B) durch die Öffnung der Fülltür (A) aus dem Inneren des Grundofenfeuerraums (C) entnommen werden.

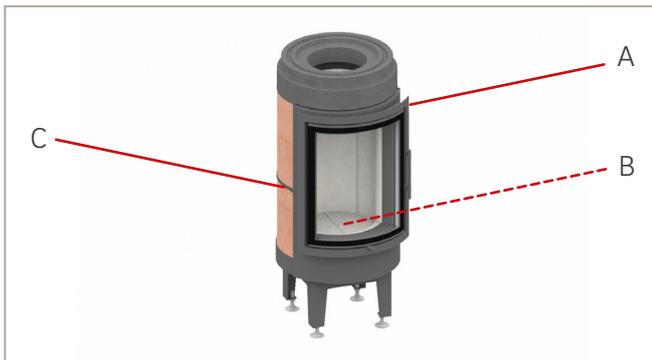


Abb. 12: Innenauskleidung entnehmen

Bauteile:

- A = Fülltür
- B = Innenauskleidung
- C = Grundofenfeuerraum

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 3 mm

3.4.1.1 Abdeckung demontieren

1. Vor der Entnahme der Speichersteine zwei Befestigungsschrauben (B) mit Innensechskantschlüssel herausdrehen und Abdeckung (C) entnehmen.
2. Danach Riemchenstein (A) herausnehmen.

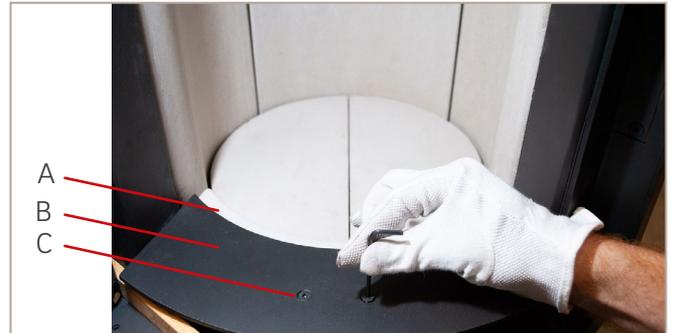


Abb. 13: Abdeckung demontieren

Bauteile:

- A = Riemchenstein
- B = Innensechskantschraube
- C = Abdeckung

3.4.1.2 Bodensteine entnehmen

1. Bodenstein links (A) entnehmen,
2. Bodenstein rechts (B) entnehmen.

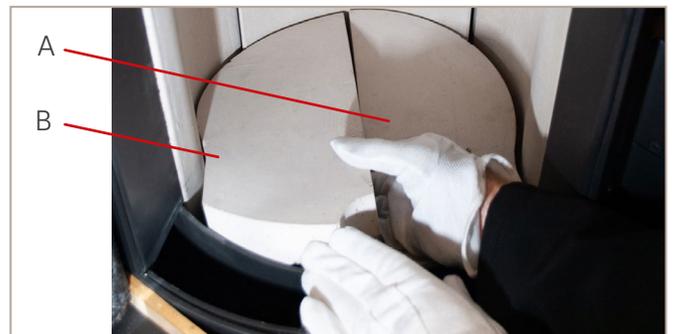


Abb. 14: Bodensteine entnehmen

Bauteile:

- A = Bodenstein links
- B = Bodenstein rechts

3.4.1.3 Prallplatten ausbauen

1. Beide Prallplatten anheben und vorsichtig um 45 Grad drehen.
2. Prallplatte vorn (B) herausnehmen.
3. Prallplatte hinten (A) herausnehmen.



Abb. 15: Prallplatten ausbauen

Bauteile:

- A = Prallplatte hinten
B = Prallplatte vorn

3.4.1.4 Prallplattenhalter links entnehmen

1. Feuerraumabdeckung vorn (A) und hinten etwas anheben und festhalten.
2. Prallplattenhalter links (B) anheben und herausdrehen.



Abb. 16: Prallplattenhalter links entnehmen

Bauteile:

- A = Feuerraumabdeckung vorn
B = Prallplattenhalter links

3.4.1.5 Feuerraumabdeckung ausbauen

1. Feuerraumabdeckung vorn (A) festhalten.



Abb. 17: Feuerraumabdeckung vorn festhalten

Bauteile:

- A = Feuerraumabdeckung vorn

2. Feuerraumabdeckung vorn (B) herausnehmen. Darauf achten, dass Feuerraumabdeckung hinten (A) nicht herunterfällt.



Abb. 18: Feuerraumabdeckung vorn entnehmen

Bauteile:

- A = Feuerraumabdeckung hinten
B = Feuerraumabdeckung vorn

3. Feuerraumabdeckung hinten (A) herausnehmen.



Abb. 19: Feuerraumabdeckung hinten entnehmen

Bauteile:

A = Feuerraumabdeckung hinten

3.4.1.6 Prallplattenhalter rechts ausbauen

1. Den Prallplattenhalter rechts herausnehmen.



Abb. 20: Prallplattenhalter rechts ausbauen

Bauteile:

A = Prallplattenhalter rechts

3.4.1.7 Seitenwände und Rückwand ausbauen

1. Rückwandstein (B) aus dem Feuerraum entnehmen.
2. Seitenstein rechts (A) vorsichtig aus dem Rückwandstein (B) herausdrehen und aus dem Feuerraum entnehmen.
3. Seitenstein links (C) vorsichtig aus dem Rückwandstein (B) herausdrehen und aus dem Feuerraum entnehmen.



Abb. 21: Seitenwände und Rückwand ausbauen

Bauteile:

A = Seitenstein rechts

B = Rückwandstein

C = Seitenstein links

3.4.2 Innenauskleidung einbauen, vorn

ACHTUNG

Die Innenauskleidung lose und ohne Mörtel einsetzen!

Von der Vorderseite des Ronda GO 4557 kann die Innenauskleidung (B) durch die Öffnung der Fülltür (A) aus dem Inneren des Grundofenfeuererraums (C) eingebaut werden. Hierzu die Innenauskleidungen in umgekehrter Reihenfolge wie bei der Entnahme nacheinander einbauen.

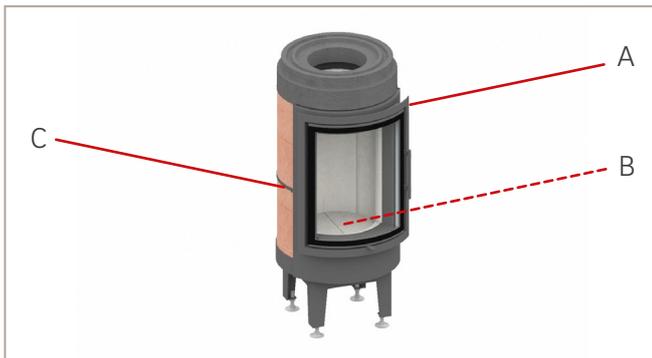


Abb.22: Innenauskleidung einbauen, vorn

Bauteile:

- A = Fülltür
- B = Innenauskleidung
- C = Grundofenfeuererraum

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 3 mm

3.4.3 Innenauskleidung entnehmen, oben - optional

Vor der Installation des Gerätes kann die Innenauskleidung von oben entnommen werden:

1. Vor der Entnahme den Übergangsring (A) entfernen.
2. Die Innenauskleidung (C) durch die Öffnung von oben aus dem Inneren des Grundofenfeuererraums (D) entnehmen.



Abb.23: Innenauskleidung entnehmen, oben

Bauteile:

- A = Übergangsring
- B = Fülltür
- C = Innenauskleidung
- D = Grundkörper

3.4.4 Innenauskleidung einbauen, oben

Von oben kann die Innenauskleidung eingebaut werden. Hierzu die Innenauskleidungen in umgekehrter Reihenfolge wie bei der Entnahme nacheinander einbauen.

3.4.5 Außenschale entnehmen

1. Vor der Entnahme Übergangsring entfernen.
2. Mit einem Schraubendreher die zwei Befestigungsschrauben (A) des Spannrings aus dem Grundkorpus herausdrehen und Befestigungsschrauben sowie Spannring (C) entnehmen. Dabei die Außenschale festhalten.
3. Die Außenschale, bestehend aus zwei Speichersteinen (B), nacheinander entnehmen.

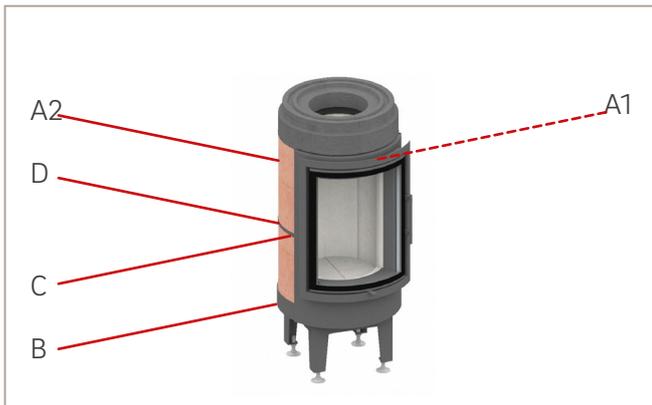


Abb. 24: Außenschale entnehmen

Bauteile:

- A = Außenschale (2 Speichersteine)
- B = Grundkorpus
- C = Befestigungsschraube (2x)
- D = Spannring

Werkzeug:

Maulschlüssel SW24

3.5 Montage des Grundofenfeuerraums

⚠ GEFAHR

Lebensgefährliche Gase!

Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte müssen eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr, angepasstes Abzugsvolumen der Abgase sowie gasdichte Anschlüsse berücksichtigt werden!

ACHTUNG

Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!

Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

3.5.1 Allgemeines

Nach der Demontage des Ronda GO 4557 werden alle Teile am Aufstellungsort nacheinander aufgebaut.

Werkzeug:

Maulschlüssel SW24/Zange (2x)

3.5.2 Korpus platzieren – Höhe einstellen

1. Den Grundkorpus (A) auf die in der Heizanlage vorgesehene Position absetzen.
2. An den vier Stellfüßen (B) die geplante Höhe einstellen (Einstellen der Verstellfüße siehe Kapitel 3.5.3 „Grundofenfeuerraum ausrichten“).

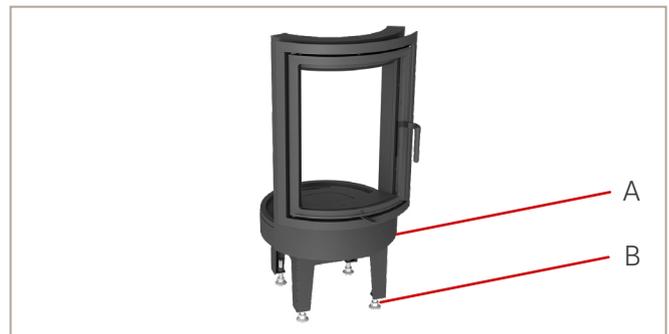


Abb. 25: Grundkorpus in Einbauposition

Bauteile:

- A = Grundkorpus
- B = Stellfuß (4x)

3.5.3 Grundofenfeuerraum ausrichten

ACHTUNG

Der Grundofenfeuerraum muss waagrecht verbaut werden!

Für die optimale Funktion des Grundofenfeuerraum und seiner mechanischen Komponenten ist darauf zu achten, dass das Gerät waagrecht ausgerichtet ist!

Der Grundofenfeuerraum ist mit vier Stellfüßen ausgestattet, an denen die Höhe des Gerätes eingestellt werden kann. Durch Anlegen einer Wasserwaage an dem Gerät kann das Erreichen der waagerechten (Wasserwaage unten) und/ oder senkrechten (Wasserwaage seitlich) Position überprüft werden.



Abb. 26: Grundofenfeuerraum ausrichten

3.5.4 Aufbau Stellfüße

Die Gewindestangen der Stellfüße (D) sind in Schweißmuttern (A), die sich an dem Gerätegehäuse befinden, eingeschraubt und mit einer Mutter (B) gekontert.

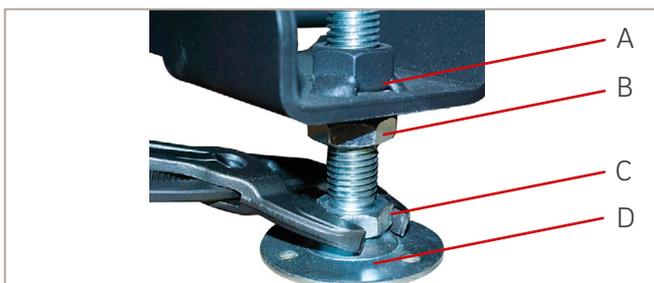


Abb. 27: Stellfuß mit Muttern

Bauteile:

- A = Schweißmutter
- B = Kontermutter
- C = Einstellmutter (Sockel)
- D = Stellfuß

Werkzeug:

- Wasserwaage
- Maulschlüssel SW24/Zange (2x)

3.5.5 Stellfußhöhe einstellen

Die Höhe der Stellfüße (D) kann an der Einstellmutter eingestellt werden. Darauf achten, dass das Ende der Gewindestange mindestens drei Gewindegänge über der Schweißmutter herausragt. Beachten Sie die jeweilige Einstellhöhe in den Maßzeichnungen.

Zum Einstellen Kontermutter (B) lösen und Korpus durch Drehen der Einstellmutter (C) auf gewünschte Höhe bringen. Anschließend mit Kontermutter (B) wieder sichern.

3.5.6 Außenschale montieren

1. Die beiden Steine der Außenschale (A1-2) mit seitlichem Dichtungsvlies auf den Boden des Grundkorpus (B) vorsichtig aufsetzen.
2. Die Außenschale (A1-2) mit Spanning (D) am Grundkorpus (B) befestigen. Hierfür nacheinander die Befestigungsschrauben (C) des Spannrings in das Innengewinde im Grundkorpus hereindrehen und handfest festziehen.
3. Nach Montage der Außenschale (A1-2) die Innenauskleidung einbauen.

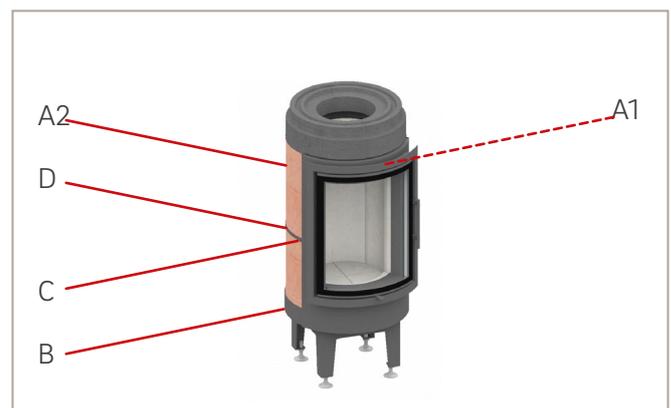


Abb. 28: Außenschale entnehmen

Bauteile:

- A = Außenschale (2 Speichersteine)
- B = Grundkorpus
- C = Befestigungsschraube (2x)
- D = Spanning

Werkzeug:

- Maulschlüssel SW24

3.5.7 Übergangsring montieren

1. Dichtungsvlies (D) oben auf den Ofenkörper (C) legen.
2. Ein mindestens 1 cm dickes Keramikfaserband auf den Rand des Ofenkorpusses und das Dichtungsvlies (D) aufbringen.
3. Übergangsring (A) auf den Grundofenfeuerraum (B) aufsetzen.

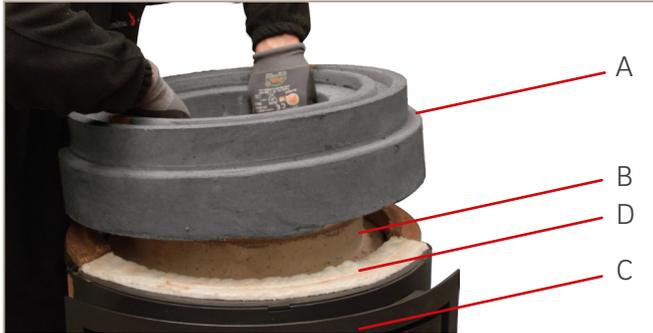


Abb. 29: Übergangsring montieren

Bauteile:

- A = Übergangsring
- B = Schamottestein Innenauskleidung
- C = Grundofenfeuerraum

Material:

- D = Dichtungsvlies

4. Für die Modellvarianten Lina Go, Lina GO TV und Ekko GO mindestens 10 mm Hafnermörtel in die Fuge zwischen Kopfplatte und Außenschale spachteln.



Abb. 30: Hafnermörtel in Fuge spachteln

Bauteile:

- A = Kopfplatte
- B = Außenschale

3.6 Drehzug - vor der Montage

3.6.1 Kantenlinie ausrichten

1. Auf der Transportpalette den oberen Drehzugring (A) an dem unteren Drehzugring (B) so ausrichten, dass die Kantenlinien an den Übergängen der Drehzüge übereinander liegen.
2. Darauf achten, dass die untere Kantenlinie (A2) des oberen Drehzuges (A) auf der oberen Kantenlinie (B1) des unteren Drehzuges (B) im Übergangsbereich liegt. Hierfür den oberen Drehzug vorsichtig in Position drehen.

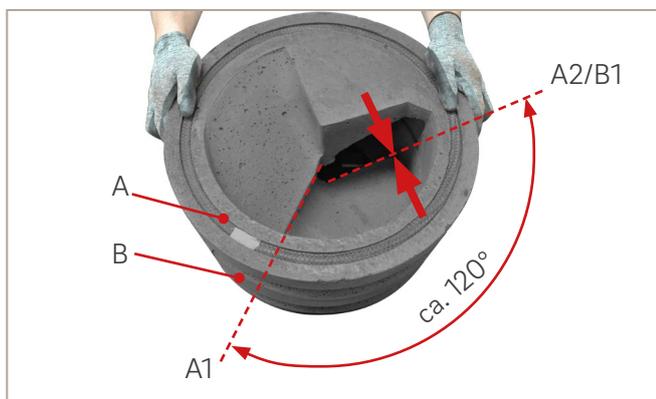


Abb. 31: Kantenlinie Drehzug ausrichten

Bauteile:

- A = oberer Drehzugring mit Dichtschnur
 - (1) obere Kantenlinie
 - (2) untere Kantenlinie
- B = unterer Drehzugring
 - (1) obere Kantenlinie

3.6.2 Hilfslinie an Drehzug einzeichnen

i Montagehilfe: Vor der Montage die Drehzugringe auf der Palette ausrichten und eine senkrechte Montagehilfslinie von außen an den Drehzug zeichnen.

1. Mit Hilfe einer Wasserwaage von außen eine Montagehilfslinie auf den Drehzug zeichnen.
2. Beim Drehzug mit Wandanschluss (A/B) darauf achten, dass die senkrechte Linie mittig durch den Anschluss eingezeichnet wird.
3. Danach für den Wandanschluss eine Montagehilfslinie an der Außenseite des oberen Drehzugringes entsprechend des Verlaufs des Anschlussrohres anzeichnen:
 - bei Wandanschluss, hinten mittig an der Rückseite des oberen Drehzugringes,
 - bei seitlichen Wandanschlüssen seitlich.

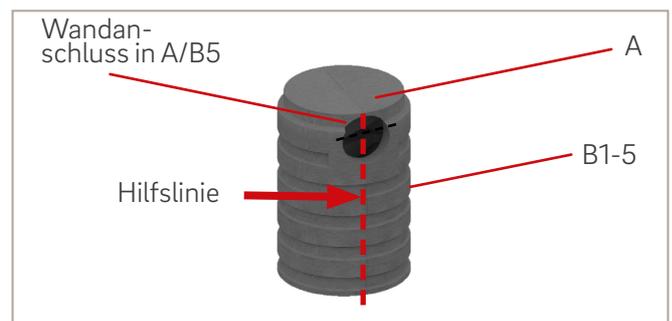


Abb. 32: Hilfslinie für Drehzug mit Wandanschluss

Bauteile:

- A = Abdeckplatte
- B = (1-5) Drehzugringe

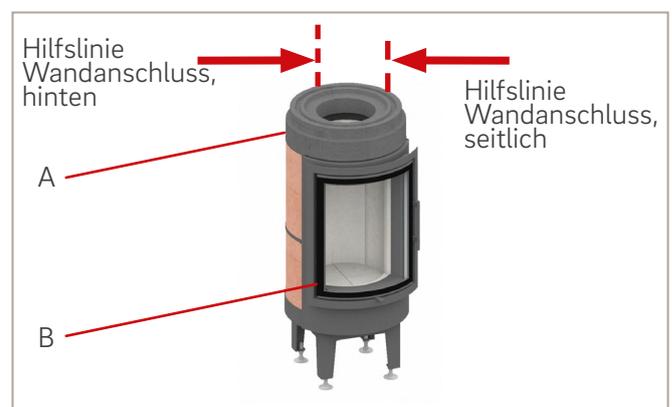


Abb. 33: Hilfslinie für Wandanschluss hinten/seitlich

Bauteile:

- A = Übergangsring
- B = Grundofenfeuererraum

3.7 Montage Abgasabgang

⚠️ WARNUNG

Gefährliche Gase!

Beim Brennvorgang entstehen gefährliche Gase in dem Feuerraum des Grundofenfeuererraums!

Der Abgasstutzen ist am Verbrennungsluftraum so anzubringen, dass kein Gasaustritt erfolgen kann.

3.7.1 Abgang oben montieren

1. Die Montage eines Abgasstutzens (d = 180 mm) erfolgt in der Aufnahme des Abganges oben (A/D).
2. Hierfür das Anschlussrohr mit Dichtungsband umwickeln und auf dem Innenkragen der Aufnahme aufstecken.

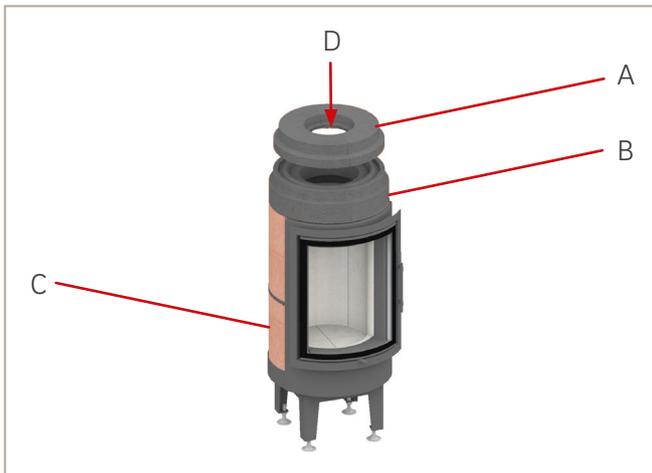


Abb. 34: Abgang oben montieren

Bauteile:

- A = Abgang oben, d = 180 mm
- B = Übergangsring
- C = Grundofenfeuererraum
- D = Aufnahme Abgasstutzen

Material:

Faserband

3.7.2 Drehzug mit Deckenanschluss montieren

Die Drehzugringe (B1-5) des Deckenanschlusses werden nacheinander auf dem Übergangsring (C) des Grundofenfeuererraums montiert.

Die Montage des Abgasstutzens (d = 160 mm) nach oben (Deckenanschluss) erfolgt an der Aufnahme des Abgasstutzens (A).

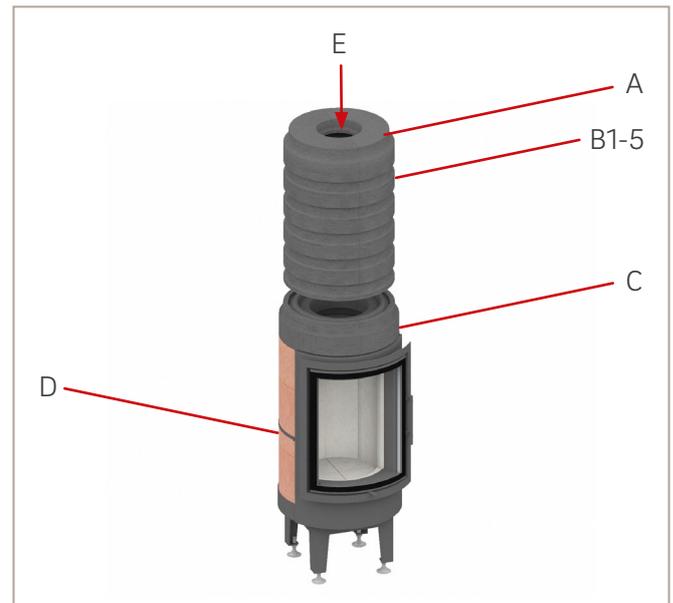


Abb. 35: Drehzug mit Deckenanschluss

Bauteile:

- A = Abgang oben, d = 160 mm
- B = (1-5) Drehzugringe
- C = Übergangsring
- D = Grundofenfeuererraum
- E = Aufnahme Abgasstutzen

3.7.3 Drehzug mit Wandanschluss montieren

1. Die Drehzugringe (B1-5) des Wandanschlusses werden nacheinander auf dem Übergangsring (C) des Grundofenfeuererraums montiert. Dabei darauf achten, dass die Hilfslinien der Ringe übereinander liegen (vergleiche Kapitel 3.6.2).
2. Vor der Montage einer Rohrerweiterung wird ein Faserband um den Stutzen d = 150 mm gewickelt und passend abgelängt.
3. Anschließend wird die Rohrerweiterung von der Innenseite des Drehzuges in die Aufnahme Abgasstutzen (E) montiert (Faserband innen).
4. Danach wird die Abdeckplatte (A) aufgesetzt.
5. Die Montage des Abgasstuzens (d = 160 mm) erfolgt auf der Rohrerweiterung.

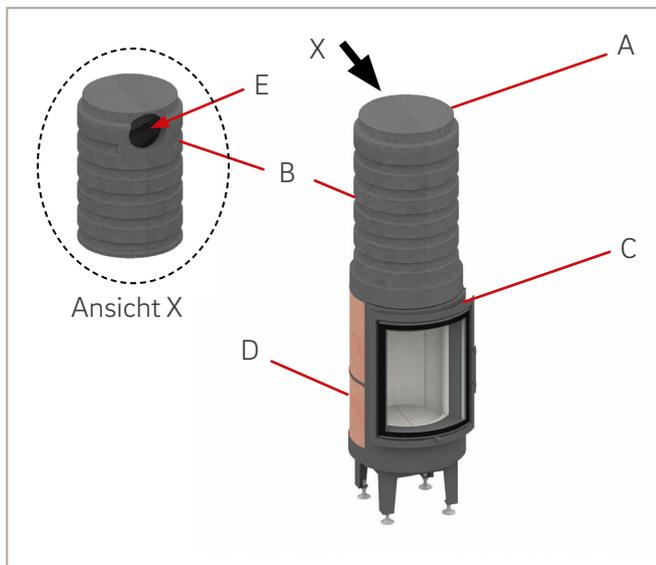


Abb. 36: Drehzug mit Wandanschluss montieren

Bauteile:

- A = Abdeckplatte
- B = (1-5) Drehzugringe
- C = Übergangsring
- D = Grundofenfeuererraum
- E = Aufnahme Abgasstutzen (A/B), d = 150 mm

Material:

- Rohrerweiterung
- Dichtungsvlies

Werkzeug:

- Messer/Schere

3.8 Verbrennungsluftzufuhr

Die Verbrennungsluftzufuhr in den raumluftabhängigen Grundofenfeuererraum (A) erfolgt über den Verbrennungsluftstutzen (B) am Boden des Gerätes.

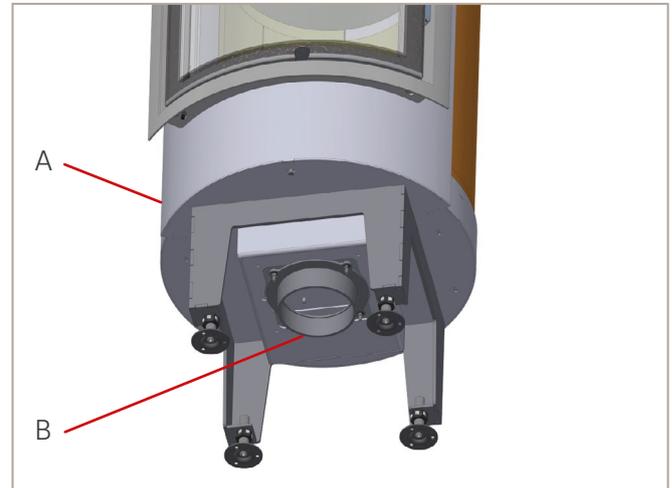


Abb. 37: Verbrennungsluftzufuhr am Beispiel Ronda GO

Bauteile:

- A = Grundofenfeuererraum
- B = Verbrennungsluftstutzen

Ausführungen der Verbrennungsluftstutzen:

Grundofenfeuererraum:	unten
Lina GO	125 mm
Lina GO TV	125 mm
Ekko GO	125 mm
Ronda GO	125 mm

*optionales Zubehör

3.8.1 Flexrohr an Verbrennungsluftstutzen montieren

An dem Verbrennungsluftstutzen wird ein Flexrohr für die Luftzufuhr angeschlossen.

1. Spannschelle (A) über Flexrohr (B) schieben,
2. Flexrohr (B) auf den Verbrennungsluftstutzen stecken,
3. Spannschelle (A) über das Flexrohr im Bereich des Verbrennungsluftstutzens schieben und
4. die Spannschelle (A) mit Werkzeug festspannen.



Abb. 38: Spannschelle auf Flexrohr

Bauteile:

A = Spannschelle

B = Flexrohr

Material:

Flexrohr, d = 125/150 mm (Aluminium/Edelstahl)

Spannschelle

Werkzeug:

Schraubendreher/Sechskantschlüssel nach Ausführung der Spannschelle

3.9 Fülltür ausbauen

Vor dem Transport kann es erforderlich sein, die Tür zu demontieren. Hierbei ist nachfolgende Reihenfolge zu beachten.



Abb. 39: Spannschlüssel

Werkzeug:

Spitzzange

Spannschlüssel

1. An der Oberkante der Fülltür (B) den Sicherungsclip (A) mit einer Spitzzange vom Bolzen abziehen.

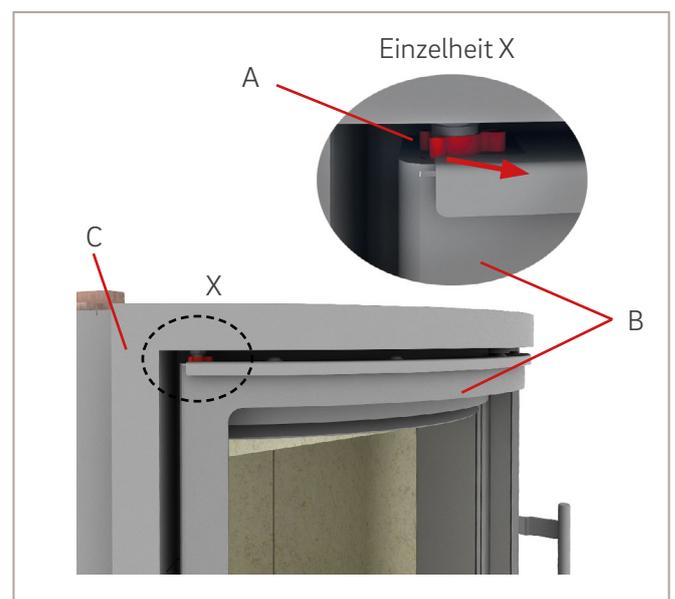


Abb. 40: Sicherungsclip entnehmen

Bauteile:

A = Sicherungsclip auf Bolzen

B = Fülltür

C = Korpus Grundofenfeuererraum

2. Fülltür (B) öffnen.
3. An der Unterkante der Fülltür den Spannschlüssel auf den Federkopf (A) stecken und parallel zur Tür halten.

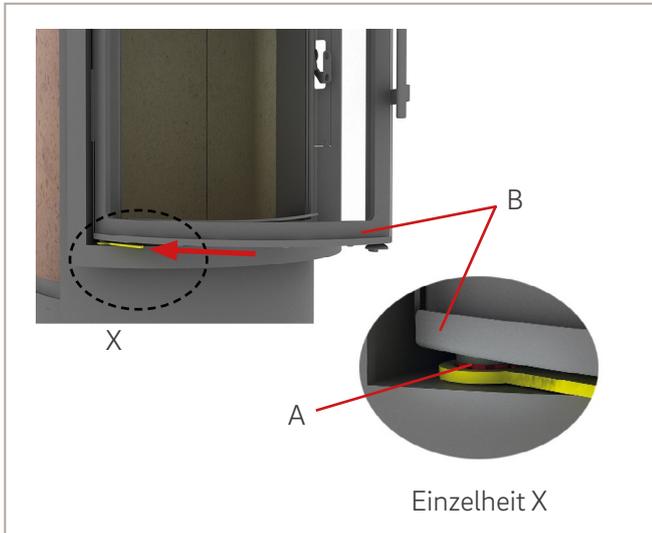


Abb. 41: Spannschlüssel auf Federkopf

Bauteile:

- A = Federkopf
- B = Fülltür

4. Fülltür (B) mit dem Spannschlüssel nach oben drücken, bis der Bolzen mit dem Federkopf (A) aus der unteren Öffnung in der Türzarge austritt.

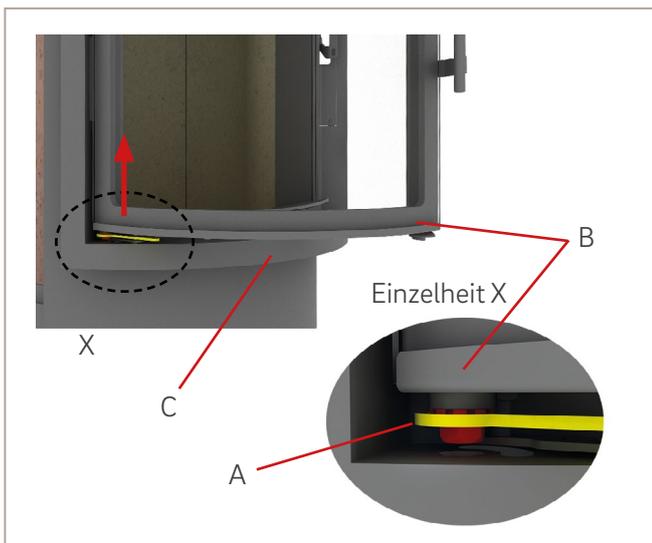


Abb. 42: Fülltür anheben

Bauteile:

- A = Bolzen, Federkopf (Spannfeder)
- B = Fülltür
- C = Türzarge

5. Fülltür (A) anheben, schwenken und dabei vorsichtig aus dem Bolzen an der Oberkante der Tür herausziehen.

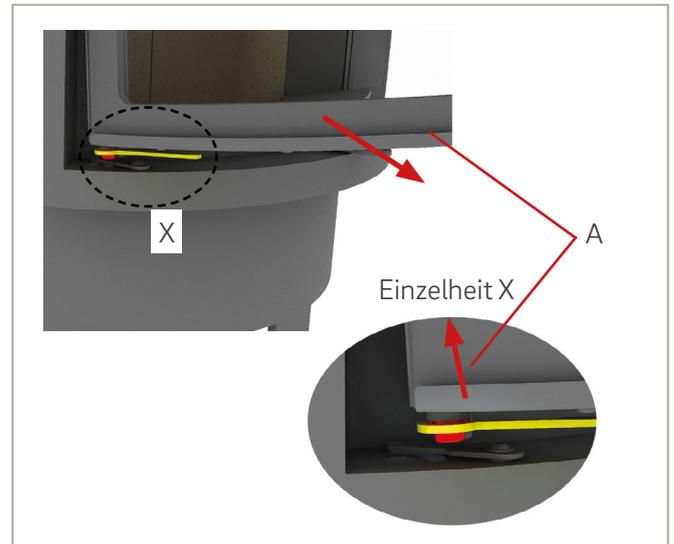


Abb. 43: Fülltür unten entnehmen

Bauteile:

- A = Fülltür

3.10 Fülltür einbauen

Die Montage der Fülltür erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie die Demontage (Schritte 1. - 5.).

3.11 Feder spannen, Fülltür

Die selbstschließenden Fülltüren werden durch eine Feder, die sich auf dem unteren Bolzen des Türscharniers befindet, geschlossen. Die Federkraft wird mit dem mitgelieferten Spanschlüssel eingestellt.



Abb. 44: Spanschlüssel

Werkzeug:

Spanschlüssel

1. Linksanschlag: Spanschlüssel mit dem Griff nach außen am Federkopf des Bolzens (Türscharnier unten) neu ansetzen und ca. 180° entgegen des Uhrzeigersinns drehen.
Rechtsanschlag: ca. 180° im Uhrzeigersinn drehen.
2. Fülltür mit dem Spanschlüssel in umgekehrter Reihenfolge wieder einhängen. Die Feder der Fülltür ist nun gespannt.

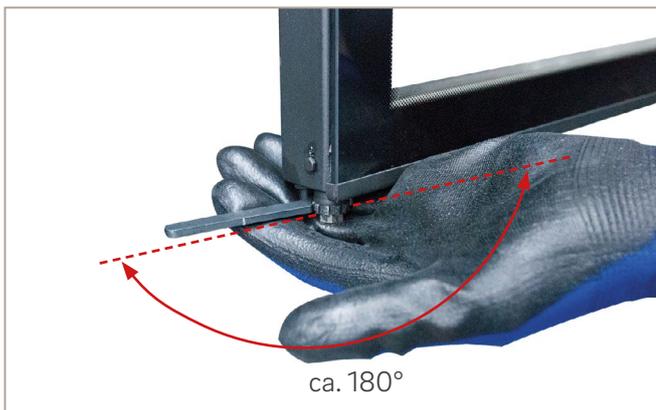


Abb. 45: Spanschlüssel am Federkopf

i Möchten Sie die Federkraft erhöhen bzw. verringern, können Sie dies durch Drehen des Spanschlüssels um mehr bzw. weniger als 180° erreichen.

3.12 Smart-Lock-System (SLS)

3.12.1 Aufbau

Die Grundofenfeuerräume sind mit einem selbstverriegelnden Smart-Lock-System ausgestattet. Beim Schließen der Tür verriegelt das System automatisch die Tür. Für eine vollumfängliche Funktion des Smart-Lock-Systems muss der Verriegelungszapfen (C) justiert werden.



Abb. 46: Schließvorgang Smart-Lock-System

Bauteile:

- A = Türzarge
- B = Verriegelungselement
- C = Verriegelungszapfen
- D = Fülltür

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 3 mm

3.12.2 Smart-Lock-System einstellen

Der Verriegelungszapfen muss beim Schließvorgang max. 1 mm unter dem Teilbereich A des Verschlussstücks greifen und darf ihn keinesfalls berühren. Nur so wird die Funktionalität des Smart-Lock-Systems gewährleistet.

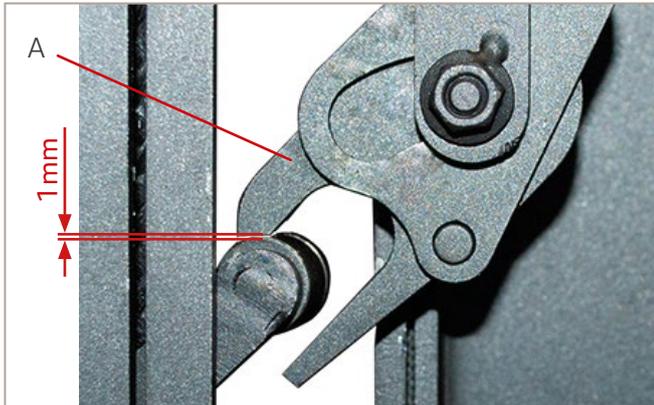


Abb. 47: Schließvorgang Smart-Lock-System

Bauteile:

A = Teilbereich A des Verriegelungselements

i Ist beim Schließvorgang zu hören, dass der Verriegelungszapfen gegen den Teilbereich A stößt, ist das Smart-Lock-System nicht richtig eingestellt. Eine Nachjustierung ist zwingend notwendig.

1. Mit Innensechskantschlüssel die beiden Flachkopfschrauben (A, C) lösen und Verriegelungszapfen (B) vertikal justieren.
2. Danach die beiden Flachkopfschrauben (A, C) mit Innensechskantschlüssel wieder handfest anziehen.

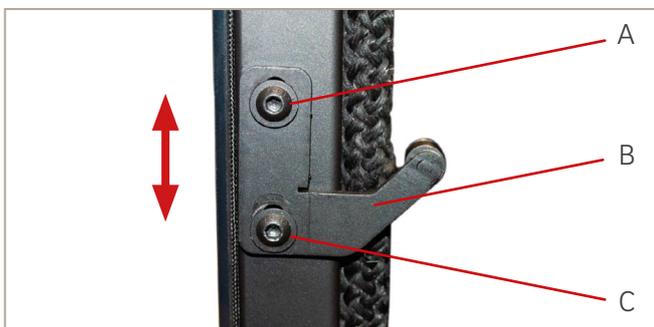


Abb. 48: Verriegelungszapfen justieren

Bauteile:

A = Flachkopfschraube, oben
 B = Verriegelungszapfen
 C = Flachkopfschraube, unten

3. Prüfen, ob der Schließvorgang des Smart-Lock-Systems korrekt auslöst und die Tür verschlossen ist.
4. Bei Bedarf die Schritte 1. und 2. wiederholen.

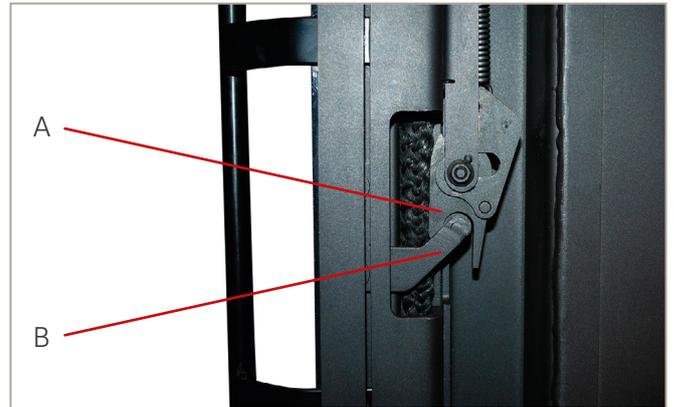


Abb. 49: Smart-Lock-System geschlossen

Bauteile:

A = Verriegelungselement
 B = Verriegelungszapfen

i Die richtige Einstellung an Fülltür und Smart-Lock-System gewährleisten eine vollumfängliche und dauerhafte Funktionalität.

3.12.3 SMR-Feuerraumfühler montieren

ACHTUNG

Heiße Oberflächen!

Die Zuleitung nicht direkt am Korpus anliegen lassen. Zuleitung hinter dem Korpus so verlegen, dass kein Kontakt zum Korpus entsteht!

ACHTUNG

Die Messspitze des SMR-Feuerraumfühlers darf nicht geknickt werden!

i Die Montage des SMR-Feuerraumfühlers wird beispielhaft am Ekko GO dargestellt. Die Handhabung der anderen Modelle ist ähnlich.

Der SMR-Feuerraumfühler wird an eine Montageplatte angeschraubt, die im Feuerraum des Grundofenfeuer-raums über den Prallplattenteilen montiert wird. Die Installation von innen erleichtert die nachträglich Montage sowie den eventuellen Austausch des SMR-Feuerraumfühlers.

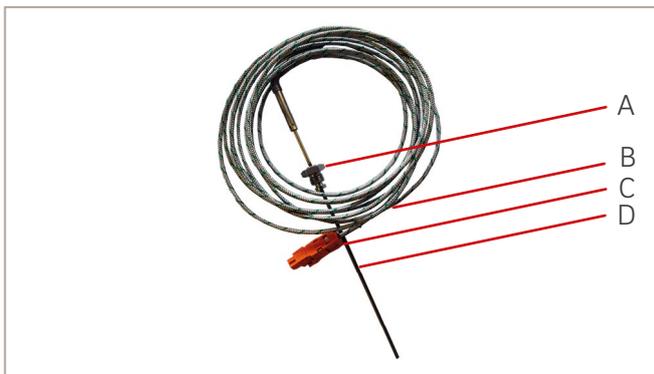


Abb. 50: SMR-Feuerraumfühler

Bauteile:

- A = Befestigungsstopfen
- B = Zuleitung SMR
- C = Anschlussstecker SMR
- D = Messspitze

Werkzeug:

- Innensechskantschlüssel 6 mm
- Maulschlüssel SW 10
- Maulschlüssel SW 17

1. Mit einem Innensechskantschlüssel Verschlusschraube (C) herausdrehen. Anschließend mit Maulschlüssel SW 10 beide Befestigungsschrauben (A1, A2) herausdrehen und die Montageplatte (B) aus dem Feuerraum entnehmen.

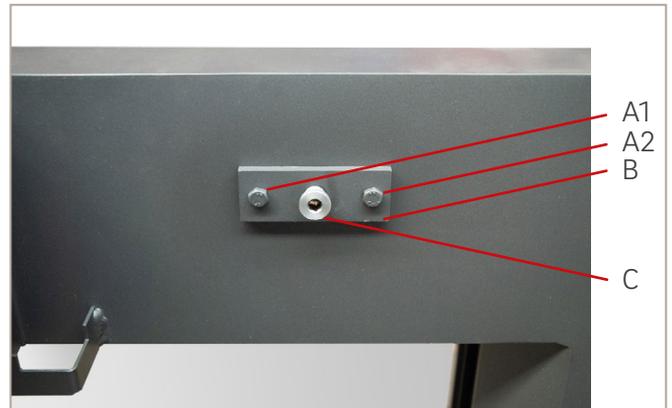


Abb. 51: Montageplatte demontieren

Bauteile:

- A = (1-2) Befestigungsschraube
 - B = Montageplatte
 - C = Verschlusschraube
2. Montageplatte (C) mit Maulschlüssel SW 17 an SMR-Feuerraumfühler (B) montieren. Den Anschlussstecker des SMR-Feuerraumfühlers (B) von innen durch die Kabeldurchführung (A) stecken.

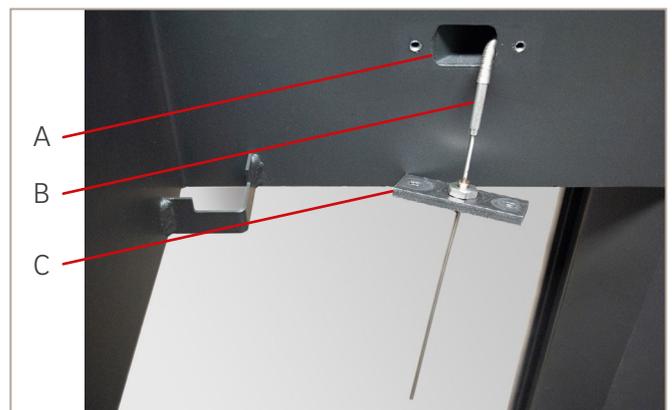


Abb. 52: Kabeldurchführung mit SMR-Feuerraumfühler

Bauteile:

- A = Kabeldurchführung
- B = SMR-Feuerraumfühler

3. Vor Befestigung der Montageplatte den SMR-Feuerraumfühler (A) unterhalb der Montageplatte um ca. 45° biegen.

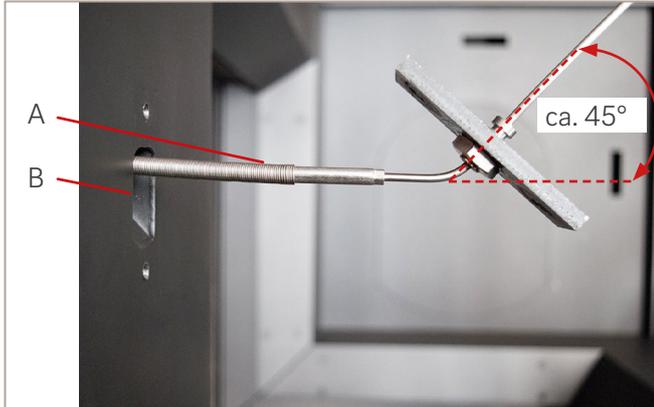


Abb. 53: SMR-Feuerraumfühler um ca. 45° biegen

Bauteile:

- A = Kabeldurchführung
- B = SMR-Feuerraumfühler mit Montageplatte

4. Die Montageplatte (B) des SMR-Feuerraumfühlers von innen an der Kabeldurchführung montieren. Dazu die beiden Befestigungsschrauben (A1, A2) mit Maulschlüssel SW 10 befestigen.

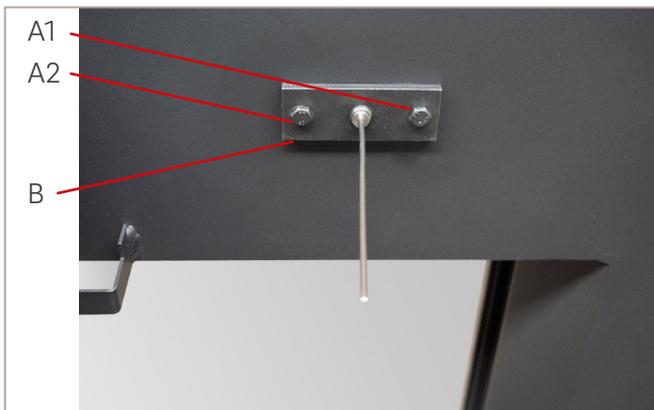


Abb. 54: SMR-Feuerraumfühler an Rückwand befestigt

Bauteile:

- A = (1-2) Befestigungsschraube
- B = Montageplatte

5. Die Zuleitung SMR (B) führt aus der Kabeldurchführung (A) am Korpus entlang.

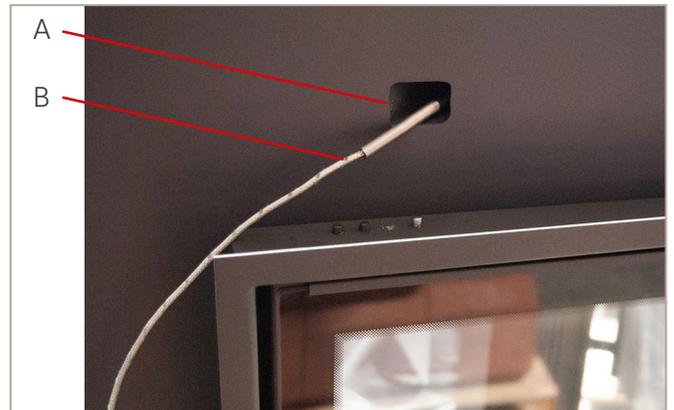


Abb. 55: Zuleitung SMR

Bauteile:

- A = Kabeldurchführung
- B = Zuleitung SMR

4. Errichtung einer Feuerstätte

4.1 Heizkammer

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Errichtung der Feuerstätte muss nach den örtlichen Vorschriften erfolgen.

Die folgenden Abschnitte basieren auf diesen Richtlinien und können diese teilweise nur beispielhaft abbilden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Grundofenfeuerräume ermöglichen verschiedene Bauarten und Ausführungen von Feuerstätten, daher ist eine genaue Planung durch eine Fachkraft unerlässlich.

Eine ausreichende Wärmeabgabe muss sichergestellt werden.

4.1.1 Verkleidung

Zwischen dem Grundofenfeuerraum und der Verkleidung muss eine Dehnungsfuge vorgesehen werden, um im Betrieb der Feuerstätte ausreichend Platz zwischen dem Gerät und der Verkleidung zu gewährleisten. Diese sollte mit einem Dichtungsband verschlossen werden.

Es darf keine direkte Verbindung zwischen dem Grundofenfeuerraum und der Verkleidung bestehen.

Das Gewicht des Schürzenaufbaus darf nicht auf dem Grundofenfeuerraum, Ofenkörper, Türzarge oder Blendrahmen ruhen. Der Schürzenaufbau muss freitragend ausgeführt werden. Sollte das nicht möglich sein, sind entsprechende Tragrahmen oder Tragrahmensysteme bzw. Montagehilfen zu verwenden. Um die Entstehung von Rissen zu vermindern, ist auf geeignete Maßnahmen, wie z. B. die Verwendung von Dichtungsband, zu achten.

4.1.2 Verbindungsstück

Das Verbindungsstück muss aus einem Stahlblech mit einer Stärke von mindestens 2 mm oder aus Formstücken aus Schamotte für Schornsteine bestehen. Das Verbindungsstück darf nicht in den Schornstein ragen. Der Anschluss an den Schornstein muss mit einem eingemauerten Wandfutter bzw. nach Vorgabe des Schornsteinherstellers erfolgen. Ist die Verwendung von Drosselklappen zugelassen, ist darauf zu achten, dass die Stellung der Drosselklappe am Bediengriff erkennbar ist. Sie müssen Öffnungen als Kreisabschnitt bzw. Kreisabschnitt haben, die in zusammenhängender Fläche nicht weniger als 3 % der Querschnittsfläche, mindestens aber 20 cm² groß sind.

4.1.3 Verbrennungsluftleitung

Grundofenfeuerräume sind raumluftabhängige Feuerstätten, besitzen jedoch die Möglichkeit des Anschlusses einer externen Verbrennungsluftzufuhr. Die Verbrennungsluftleitung soll dicht mit dem Verbrennungsluftstutzen verbunden werden. Bei der Ausführung der Verbrennungsluftleitung ist ggf. entstehendes Kondensat durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Stellen Sie die ausreichende Verbrennungsluftzufuhr ggf. durch einen rechnerischen Nachweis sicher.



An dem Verbrennungsluftstutzen der Grundofenfeuerräume ist immer eine Verbrennungsluftleitung anzuschließen.

4.1.4 Einbaubeispiel mit Nachschaltfläche

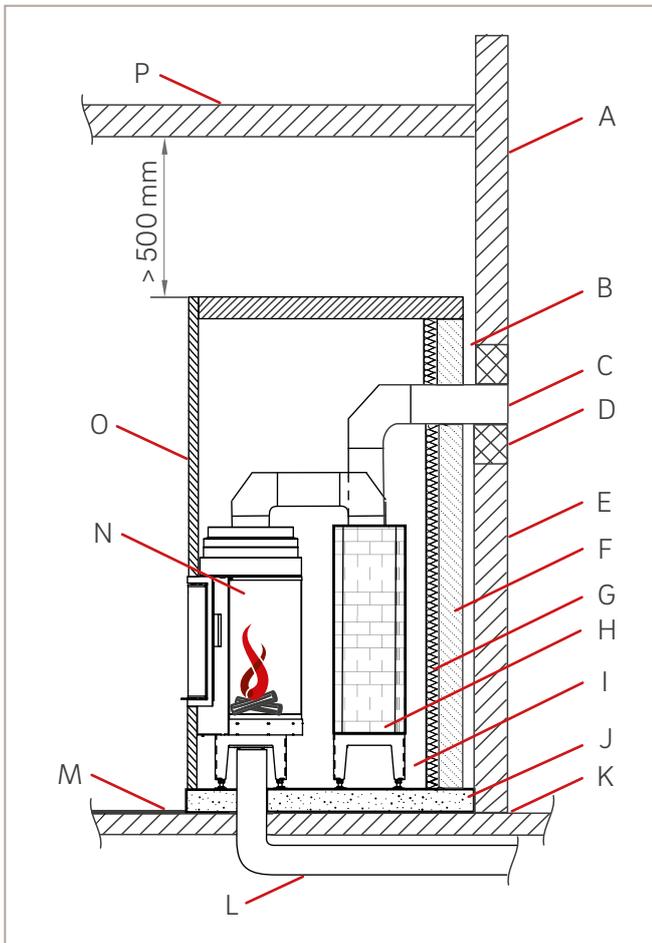


Abb. 56: Einbaubeispiel für einen Grundofenfeuerraum mit Nachschaltfläche vor zu schützenden Wänden, Böden, Decken

Nr.	Typ
A	zu schützende Wand
B	aktive Hinterlüftung
C	Verbindungsstück
D	mineralische Wärmedämmstoffe
E	zu schützende Wand
F	Vormauerung
G	Wärmedämmschicht
H	Heizkammerabstand
I	Heizkammerabstand
J	Betonplatte
K	Aufstellboden
L	Verbrennungsluftleitung
M	Bodenvorlage
N	Grundofenfeuerraum
O	Verkleidung
P	zu schützende Gebäudedecke

4.2 Geschlossene Anlagen/Hypokausten

Die Feuerstätte ist nach Fachregel auszulegen und zu erstellen. Beachten Sie auch bei geschlossenen Anlagen ggf. Revisionsöffnungen für Rauchrohrverbindungen etc. Beachten Sie Anforderungen der erhöhten Temperaturen für Verkleidung sowie Bauteile und Zubehör innerhalb der Heizkammer. Durch eine geschlossene Bauweise können sich weitere Anforderung an den Brandschutz ergeben als bei einer Warmluftanlage.

Den Betreibern der Anlage ist schriftlich auf die Besonderheiten der Benutzung einer geschlossenen Anlage hinzuweisen, wie die maximale Holzauflagemenge, Heizintervalle etc., die dem Konzept der Anlage entsprechen.

4.3 Nachschaltungen

Grundofenfeurräume dürfen nur mit Nachschaltungen an den Schornstein angeschlossen werden. Diese können zum Beispiel das Schmid Speichersystem, handwerklich erstellte keramische Züge, Nachheizkästen oder allgemein bauaufsichtlich zugelassene Heizwasser-Aufsatzregister sein. Die Auslegung und die Errichtung sind nach den Fachregel auszuführen.

 Angaben zur Auslegung sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

4.4 Nachheizflächen

An jeden Grundofenfeuerraum muss, soweit nicht anders angegeben, grundsätzlich eine Nachschaltung angeschlossen werden. Hierdurch wird das Wärmepotential ausgeschöpft und eine maximale Effektivität der Heizanlage wird erreicht. Die Heizgase werden durch die Korpusse der Nachheizflächen umgelenkt und ihre Wärme in den Flächen gespeichert. Nachheizflächen können in Einzelanfertigung gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

Durch Nachheizflächen kann sich der abgasseitige Widerstand erhöhen. Die Angabe des erforderlichen Förderdrucks bei Nennwärmeleistung beinhaltet bei Grundofenfeuerräumen mit Nachheizkästen die Widerstände des Grundofenfeuerraums inklusive Nachheizkasten und Doppelbogen. Die Angaben für keramische Züge enthalten Berücksichtigen zu dem Widerstand des Grundofenfeuerraums.

Für die Dimensionierung der Anlage ist folgendes zu beachten:

Arbeitsdruck des Schornsteins \geq Gesamtförderdruck der Anlage

Gesamtförderdruck der Anlage = Summe der notwendigen Förderdrücke der Einzelkomponenten

4.4.1 Nachheizkästen

Nachheizkästen sind industriell aus Guss und Stahlblech gefertigt. Nach dem Einbau muss die Reinigungsöffnung auf der Unterseite des Nachheizkastens leicht zugänglich sein.

4.4.2 Keramische Heizgaszüge

 Bei keramischen Heizgaszügen empfehlen wir den Einbau einer Anheizklappe!

In Kapitel 14 „Technische Daten“ sind unter „Wertetripel zur Berechnung der keramischen Züge“ die notwendigen Daten zur Berechnung von geeigneten Einsätzen aufgeführt. Die Berechnung sowie die Ausführung muss nach der gültigen Fachregel (z. B. TROL) erfolgen. Bei Verwendung von industriell gefertigten Zug-/Speichersystemen sind die Angaben des Herstellers zu beachten.

5. Brand- und Wärmeschutz

Alle am Aufstellort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung, Verwaltungs- und Versicherungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden. Sollten im Aufstellungsland keine Regularien zum Brandschutz vorhanden sein, empfehlen wir die nachfolgenden „Fachregeln für Ofen- und Luftheizungsbau“ (TROL).

i Bei Tunnel-Geräten beziehen sich die Angaben auf beide Feuerraumöffnungen.

5.1 Fußboden vor der Feuerraumöffnung

Vor allen Feuerraumöffnungen sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn um mindestens 500 mm und zur Seite um mindestens 300 mm über die Feuerraumöffnung hinaus erstrecken. Auf einen Fußbodenschutz vor Feuerraumöffnungen, die im bestimmungsgemäßen Betrieb nur zur Reinigung und Wartung zu öffnen sind, kann ggf. verzichtet werden.

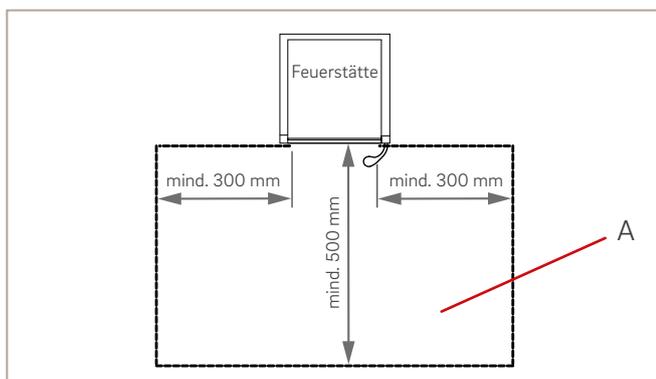


Abb. 57: Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung, am Beispiel Lina GO

Bezeichnung:

A = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

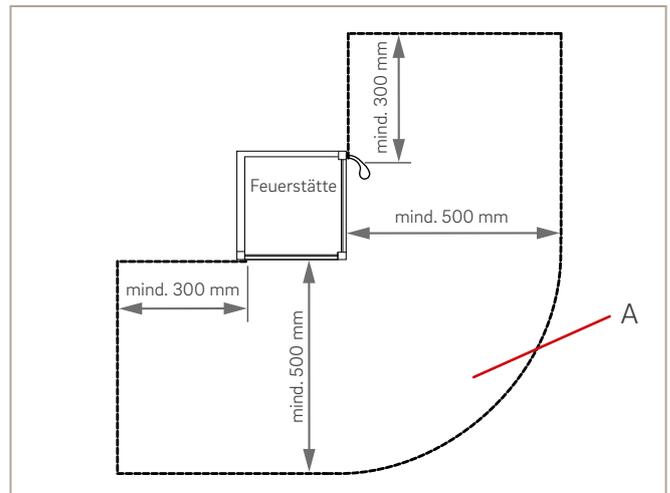


Abb. 58: Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung, Ekko GO

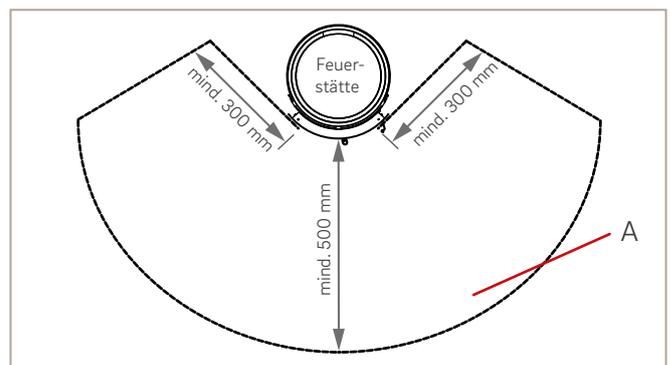


Abb. 59: Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung, Ronda GO

Bezeichnung:

A = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen

5.2.1 Innerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen: Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn/oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu den brennbaren Bauteilen vorgesehen werden.

Bei Anordnung eines Strahlungsschutzes, der auf beiden Seiten belüftet wird, genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen.

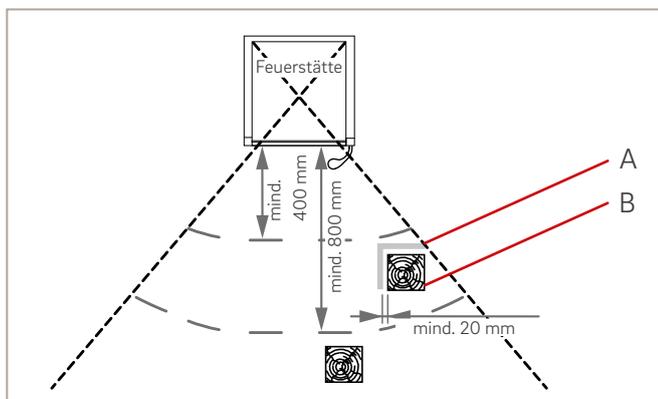


Abb. 60: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich vor der Feuerraumöffnung, am Beispiel Lina GO

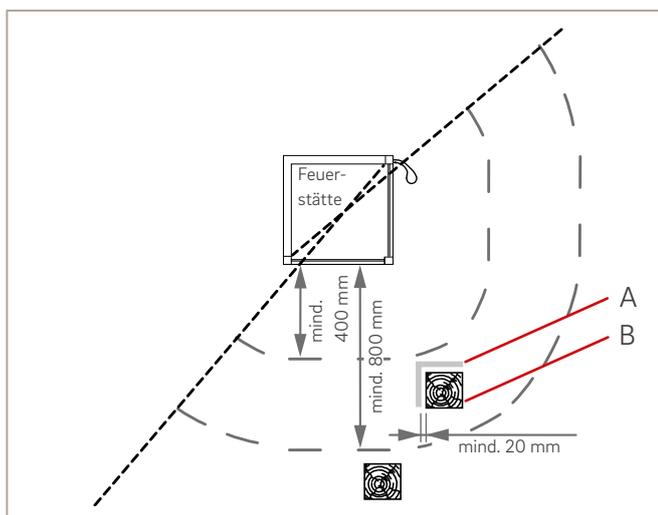


Abb. 61: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich vor der Feuerraumöffnung, Ekko GO

Bezeichnung:

- A = belüfteter Strahlungsschutz
- B = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien

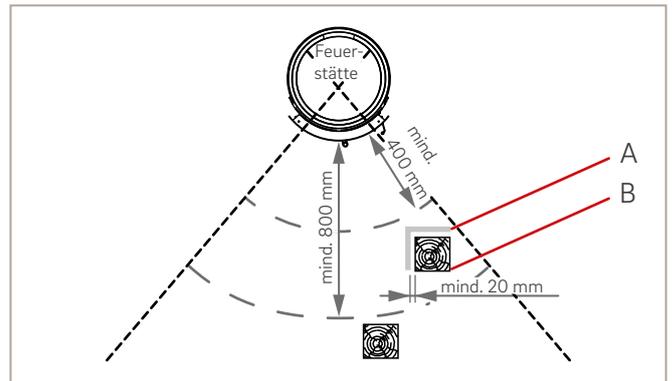


Abb. 62: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich vor der Feuerraumöffnung, Ronda GO

Bezeichnung:

- A = belüfteter Strahlungsschutz
- B = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien

5.2.2 Außerhalb des Strahlungsbereiches

Außerhalb des Strahlungsbereiches muss generell ein Abstand von 100 mm zur Feuerstätte eingehalten werden. Dieser gilt für Wände und andere Gegenstände. Zu brennbaren Gebäudedecken muss ein Abstand von 410 mm eingehalten werden.

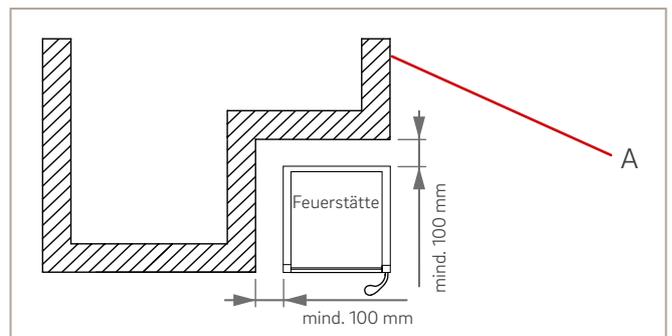


Abb. 63: Schutz und Abstände bei beheizten Flächen, am Beispiel Lina GO

Bezeichnung:

- A = Wand

5.3 Angaben zur Wärmedämmung

5.3.1 Wärmedämmstufen nach TROL 2006:2017-01

Die nachfolgenden Angaben sind Mindestschutzmaßnahmen! Die angegebenen Werte für die Wärmedämmung dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Bedingungen am Aufstellort, wie voraussichtlich langanhaltendes Heizen (mehrere Abbrände hintereinander) oder Elektroinstallationen im Mauerwerk, erfordern bei Bedarf einen weiteren Ausbau des Brandschutzes.

Mindestschutz von Anbauflächen:

Der Brand- und Wärmeschutz von Anbauflächen muss in Abhängigkeit der Einbausituation und mindestens den Vorgaben der Tabelle „Brand- und Wärmeschutztafel“ für die Gerätetypen entsprechen.

5.3.2 Brand- und Wärmeschutztafel

Die zutreffenden Wärmedämmstufen sind der nachfolgenden Tabelle und die erforderlichen Dämmschichtdicken Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

Einbausituation	erforderlicher Mindestschutz	Vormauerung	Hinterlüftung	Dämmschicht		
				Hinten	Seite	Boden
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitige Einbaumöbel*	WDS 1	✗	✗	✓	✓	✗
Direkter Anbau an nicht brennbare Gebäudedecken, auf die ein Bodenaufbau mit brennbaren Baustoffen aufgebracht ist	WDS 2	✗	✗	✓	✓	✗
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe unter 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
Ohne belüfteten Abstand an die Feuerstätte angrenzende Einbaumöbel*						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 24 cm Dicke mit brennbaren Baustoffen auf der zur Feuerstätte abgewandten Seite der Anbaufläche, (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)	WDS 3 bzw. WDS 3H	✓	✗	✓	✓	✓
Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen, (U-Wert $> 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Wärme gedämmte Böden mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Wärme gedämmte Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Grundofenfeurräume, Heiz- und Kamineinsätze mit keramischen Heizgaszügen mit langanhaltender Temperaturbeaufschlagung (siehe Abschnitt 6.4.3 ZVSHK TROL) an Anbauflächen und Decken mit oder aus brennbaren Baustoffen	WDS 4 bzw. WDS 4H**	✓	✓	✓	✓	✓

*Einbaumöbel mit oder aus brennbaren Baustoffen.

**Ein- und Ausströmöffnungen dürfen nicht verschließbar sein und dürfen die Luft nicht aus der Heizkammer oder aus Konvektionsluftleitungen entnehmen. Vorhandene Leiteinrichtungen, Leitbleche, Abstandhalter u. Ä. dürfen die freie Luftströmung nicht verhindern und müssen zur Reinigung ausbaubar sein. Die Ausströmöffnungen müssen so weit von brennbaren Materialien entfernt sein, sodass an diesen keine höheren Temperaturen als 85 °C auftreten können.

Die Vormauerung muss eine Mindeststärke von 100 mm aufweisen und aus nicht brennbarem Material gefertigt sein. Der Abstand von aktiver Hinterlüftung zur Anbauwand, Dämmung bzw. Dämmschichten muss mindestens 50 mm betragen.

6. Erstinbetriebnahme

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung von der Fachkraft erfüllt und gewährleistet sein!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Bevor die Feuerstätte zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme durch die Fachkraft vorgenommen werden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Beim erstmaligen Erhitzen des Gerätes können Gase von der Lackierung freigesetzt werden.

Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen! Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung der Feuerstätte unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Direktes Einatmen vermeiden.

ACHTUNG

Eine unsachgemäße Erstinbetriebnahme kann zu Schäden an der Feuerstätte führen.

6.1 Vor dem ersten Anheizen

Die Feuerstätte, keramische Ofenteile und bei Bedarf auch der Schornstein müssen langsam austrocknen.

6.2 Trockenheizen

Nach dem langsamen Trocknen (ca. 1 Woche Trocknungszeit) muss die Feuerstätte aufgeheizt werden. Beim Trockenheizen der Feuerstätte darf nur wenig Brennstoff (max. 1-2 Holzscheite einlagig) aufgelegt und entzündet werden. Wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist, Holz nachlegen. Die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen) verwenden. Eventuelle Kondensatbildung an dem Grundofenfeuererraum oder an der Verkleidung sofort sorgfältig abwischen, bevor sich Rückstände in den Lack einbrennen können. Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen.

i Wichtige Informationen zur Inbetriebnahme des Gerätes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

7. Übergabe an den Betreiber

Nach der Erstinbetriebnahme übergibt die Fachkraft die Feuerstätte an den Betreiber.

Die Fachkraft ist verpflichtet,

- den Betreiber durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Feuerstätte, in die sichere und sachgerechte Bedienung sowie das richtige und umweltschonende Heizen einzuweisen.
- den Betreiber auf Besonderheiten in die Handhabung einer Feuerstätte beim gleichzeitigen Betrieb mit Geräten wie Luftabsaugungsanlagen (z. B. Lüftungsanlage oder Dunstabzugshaube) einzuweisen.
- den Betreiber in die Bedienung, Pflege, Wartung und Prüfung der Feuerstätte einzuweisen.
- den Betreiber in die Bedienung, Pflege, Wartung und jährliche Prüfung der Sicherheitseinrichtungen – wie TAS und Sicherheitsventil – hinzuweisen.
- alle zum sicheren Betreiben der Feuerstätte notwendigen technischen Dokumente sowie die Betriebs- und Montageanleitung des Gerätes und aller Zubehör- und Einbauteile an den Betreiber auszuhändigen.

i Der Betreiber ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Handhabung der Feuerstätte zu informieren!

8. Dokumentation

Die Erstinbetriebnahme ist durch eine zugelassene Fachkraft auszuführen und schriftlich zu protokollieren. In dem Inbetriebnahmeprotokoll sind die Einstell- und Füllwerte für den Betriebsdruck, Ausgleichsbehälter und Weitere aufzuführen. Alle Inbetriebnahmeprotokolle müssen an den Betreiber übergeben werden. Die Fachkraft muss ein Übergabeprotokoll anfertigen und dem Betreiber übergeben. Hier sind alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers aufzuführen.

i Eine Vorlage für das Inbetriebnahmeprotokoll befindet sich am Ende der beigefügten Betriebsanleitung.

9. Angaben für den Störfall

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Im Störfall ist die Feuerstätte sofort auszustellen und darf erst wieder in Betrieb gehen, wenn defekte Bauteile ausgetauscht sind und/oder der Fehler behoben ist!



Anleitung beachten

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

10. Prüfung und Wartung

10.1 Sicherheitstechnische Prüfung

Mit einer regelmäßigen Prüfung der Feuerstätte und des Schornsteins durch die Fachkraft erreichen Sie optimale und umweltschonende Heizergebnisse. Die technisch einwandfreie Funktion aller Sicherheitsteile dient Ihrer Sicherheit. Deshalb empfehlen wir Ihnen eine jährliche Prüfung durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger.

10.2 Wartung

Die Wartung der Feuerstätte muss regelmäßig durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger durchgeführt werden. Sie dient der Überprüfung des IST-Zustandes mit dem SOLL-Zustand der Feuerstätte. Sie besteht im Wesentlichen aus einer Sichtkontrolle. Die Ergebnisse sind schriftlich zu protokollieren. Defekte Teile sind auszutauschen oder zu reparieren.

11. Demontage

⚠ VORSICHT

Verbrennungsgefahr durch heiße Anlageteile oder Holzreste!

Vor allen Arbeiten den Grundofenfeuerraum abkühlen lassen!

⚠ VORSICHT

Brandgefahr durch Glut!

Zur Sicherheit nach der Entnahme die Asche in einem feuerfesten Gefäß aufbewahren und vollständig erkalten lassen.

1. Vor Demontage des Grundofenfeuerraums die erkaltete Asche entsorgen.
2. Bei verbautem separatem Verbrennungsluftanschluss muss dieser ebenfalls vom Grundofenfeuerraum getrennt werden.
3. Rauchrohranschluss demontieren.



Weiterführende Informationen zur externen Verbrennungsluft sind Kapitel 3.8 zu entnehmen.

12. Zerlegung und Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar:

Abfallschlüssel	Abfallart
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff
15 01 03	Verpackungen aus Holz
15 01 04	Verpackungen aus Metall

Die Feuerstätte ist durch eine Fachkraft fachgerecht zu demontieren und zu zerlegen. Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Diese Bestandteile sind nach Wertstoffen (siehe 12.1 „Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung“) zu sortieren und diese Ihrem länderspezifischen Recyclingsystem oder der Entsorgung zuzuführen. Nach WEEE-Richtlinie ist eine getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten notwendig. In Deutschland muss der Hersteller Altgeräte zurücknehmen und entsorgen. Dies ist über registrierte Sammelstellen, wie z. B. Wertstoffhöfe, möglich.



Bitte beachten Sie die lokalen Entsorgungsmöglichkeiten und nehmen Sie Kontakt mit dem lokalen Entsorgungsunternehmen auf, inwiefern die Feuerstätte komplett als (angemeldeter) Sperrmüll entsorgt werden kann.



Kleinstmengen (1-2 Stück) der feuerberührten Komponenten (Innenauskleidung) können über den Hausmüll entsorgt werden, in der Regel bei Bruch und dem damit verbundenen Austausch einzelner Platten.

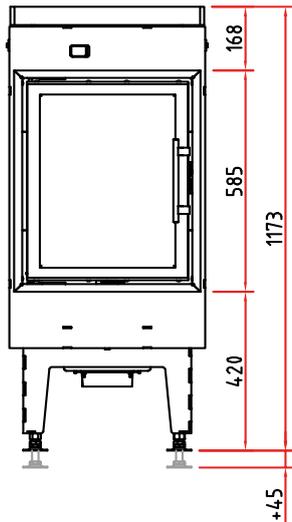
12.1 Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung

Gerätebestandteil	Material	Zerlegung	Wiederverwendung/ Entsorgung	Abfall- schlüssel	Abfallart
Gerätekörper/Grundkörper	Guss	Gerätekörper Auseinanderflexen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Außenschale	Schamotte	Spannring mit Schraubendreher lösen und Außenschale aus Schamotte entnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Drehzug	Schamotte	Die Drehzugringe nacheinander demontieren.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Glaskeramik der Fülltür	Keramik	Fülltür mit Spannschlüssel demontieren. Befestigungsschrauben der Glashalteleiste von innen mit Schraubendreher lösen und Glaskeramik entnehmen.	Transparente Glaskeramik kann grundsätzlich recycelt werden, muss dafür jedoch in dekorierte und nicht-dekorierte Scheiben getrennt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden.	17 01 03	Fliesen und Keramik
Türdichtungen	künstliche Glasfasern	Die Dichtungen mechanisch aus dem Grundofenfeuererraum entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da künstliche Mineralfasern nicht durch Verbrennung zerstört werden können. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF)) entsorgen.	10 11 03	Glasfaserabfall
Innenauskleidung	Schamotte	Bauteile aus Schamotte, die im Feuererraum verbaut worden sind, aus dem Grundofenfeuererraum herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Innenauskleidung	Feuerbeton	Bauteile aus Feuerbeton, die im Feuererraum verbaut worden sind, aus dem Grundofenfeuererraum herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Feuerbeton müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Prallplatten	Schamotte	Bauteile aus Schamotte, die im Feuererraum verbaut worden sind, aus dem Grundofenfeuererraum herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Prallplatten	Feuerbeton	Bauteile aus Feuerbeton, die im Feuererraum verbaut worden sind, aus dem Grundofenfeuererraum herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Feuerbeton müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Dichtungsflied	künstliche Glasfasern	Die Dichtungen mechanisch aus dem Grundofenfeuererraum entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da künstliche Mineralfasern nicht durch Verbrennung zerstört werden können. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF)) entsorgen.	10 11 03	Glasfaserabfall
Verbrennungsluftstützen	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Stützen mit Schraubendreher (Innen-sechskant 3 mm) lösen und Bauteil entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl

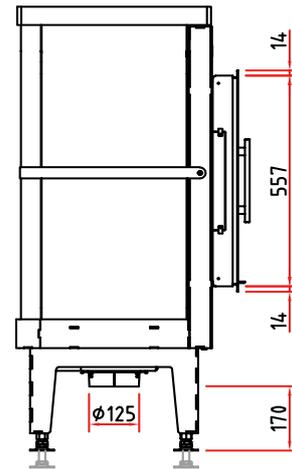
13. Maßzeichnungen

13.1 Lina GO 4557

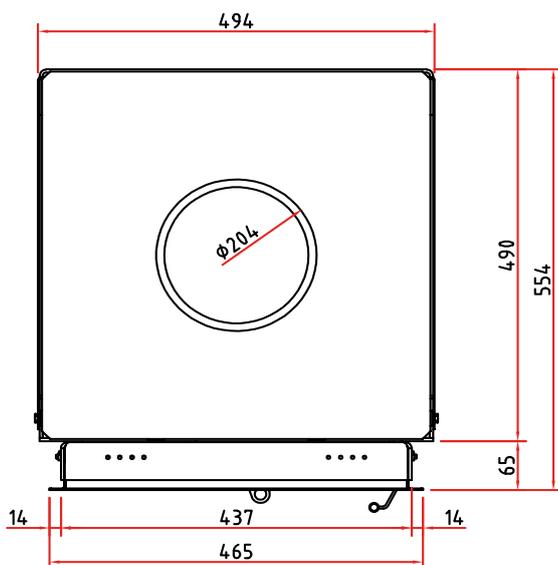
Frontansicht M 1:20



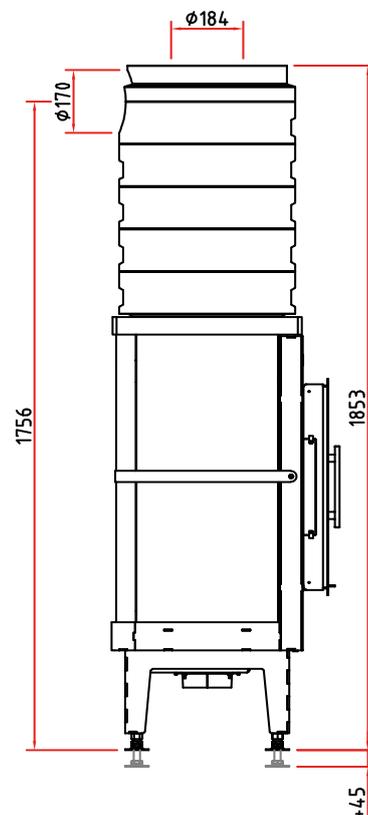
Seitenansicht M 1:20



Draufsicht M 1:10



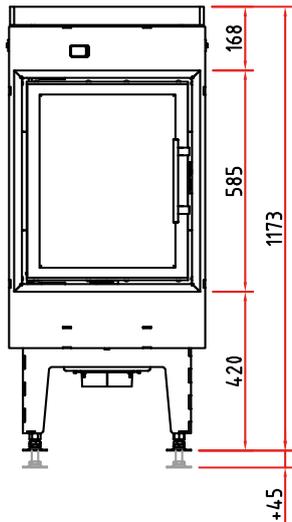
Seitenansicht Drehzug für Wand- oder Deckenanschluss M 1:20



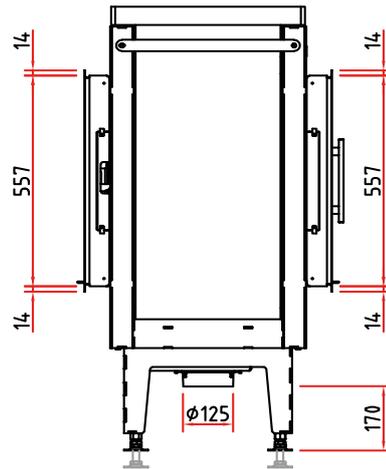
Abbildungen können optionales Zubehör enthalten.

13.2 Lina GO TV 4557

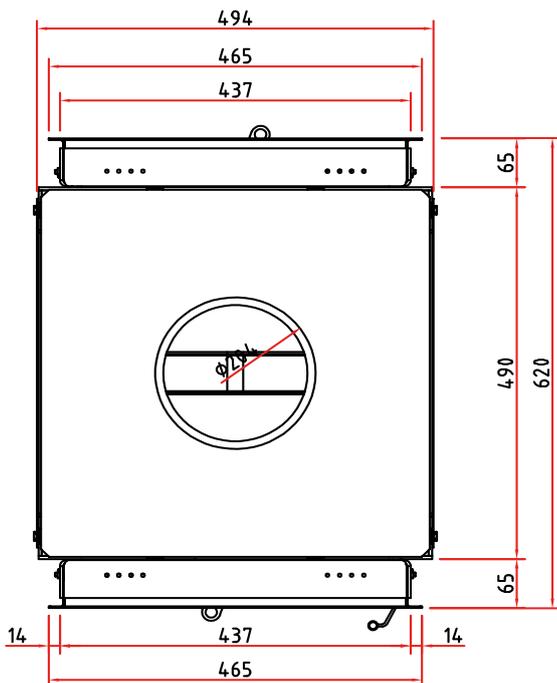
Frontansicht M 1:20



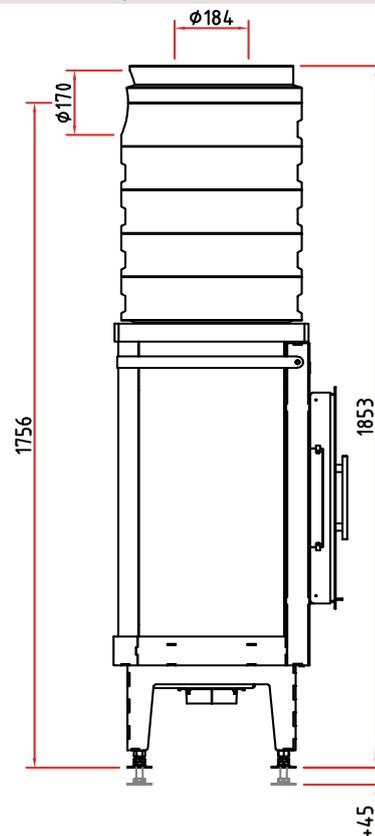
Seitenansicht M 1:20



Draufsicht M 1:10



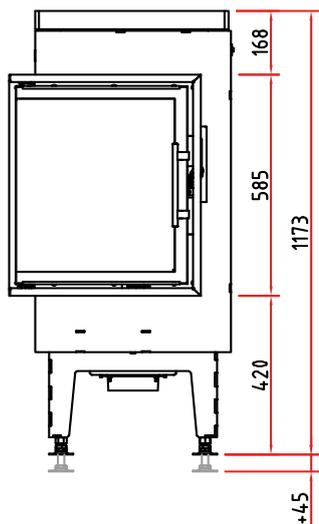
Seitenansicht Drehzug für Wand- oder Deckenanschluss M 1:20



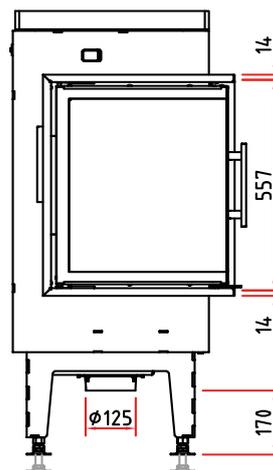
Abbildungen können optionales Zubehör enthalten.

13.3 Ekko GO 45(45)57

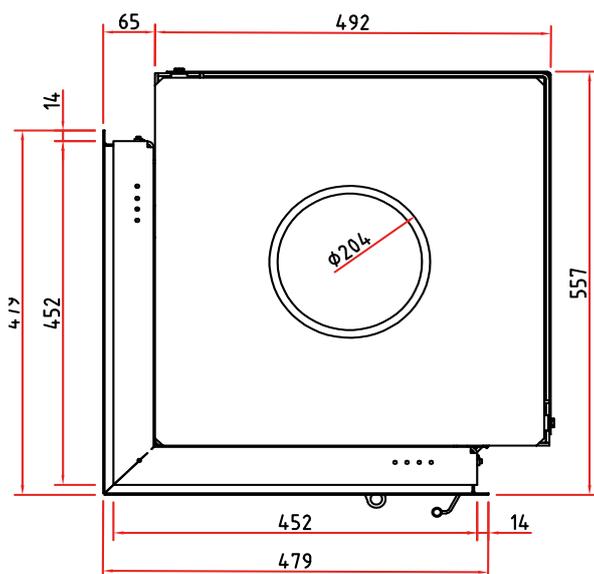
Frontansicht M 1:20



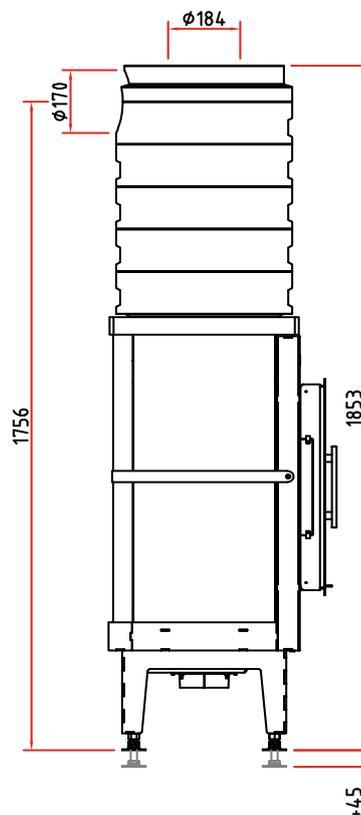
Seitenansicht M 1:20



Draufsicht M 1:10



Seitenansicht Drehzug für Wand- oder Deckenanschluss M 1:20

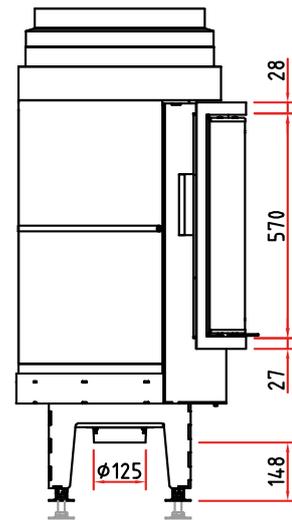
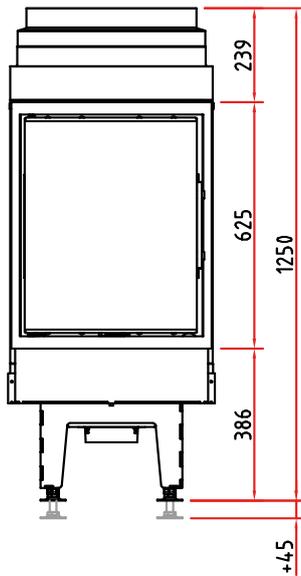


Abbildungen können optionales Zubehör enthalten.

13.4 Ronda Go 4557

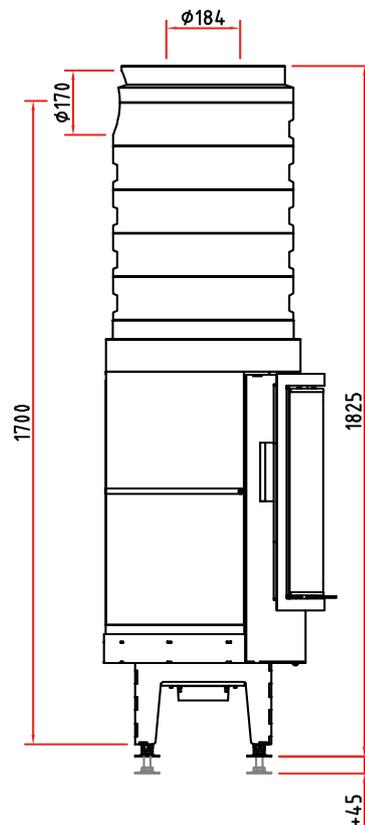
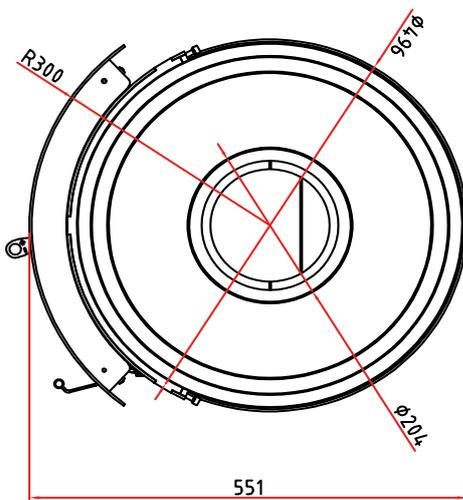
Frontansicht mit Abgang oben M 1:20

Seitenansicht mit Abgang oben M 1:20



Draufsicht mit Abgang oben M 1:10

Seitenansicht Drehzug für Wand- oder Deckenanschluss M 1:20



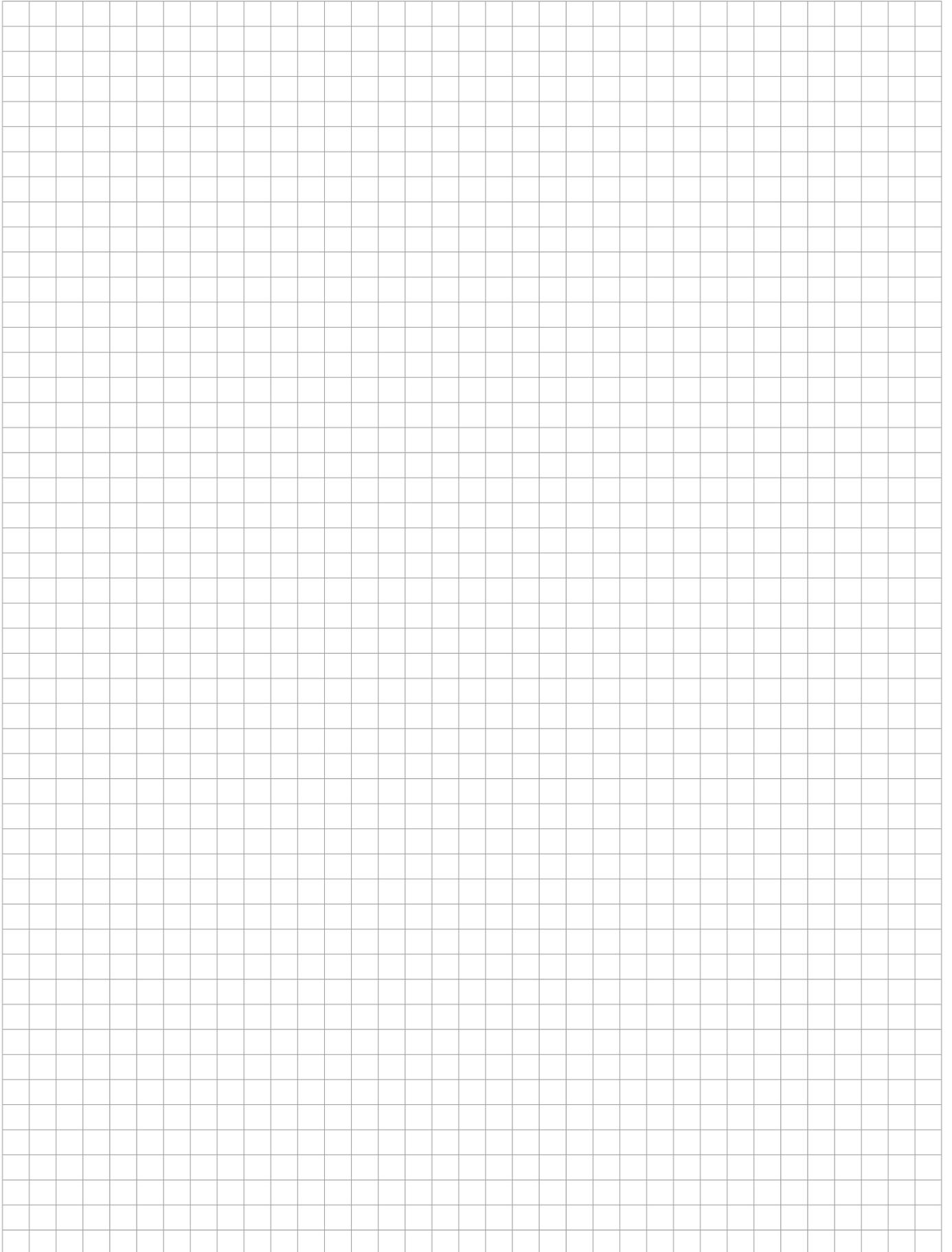
Abbildungen können optionales Zubehör enthalten.

14. Technische Daten

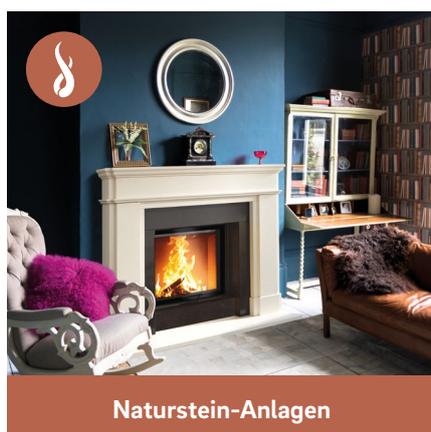
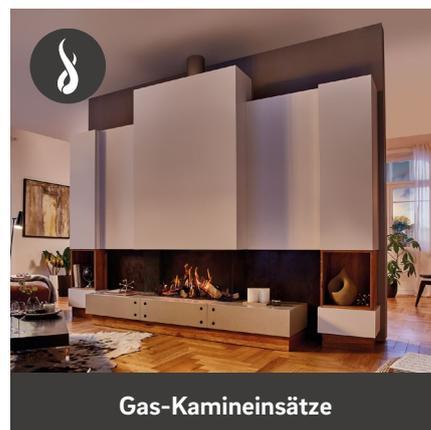
Grundofenfeurräume emissionsgeprüft nach EN 15250:2007			Lina GO 4557	Lina GO 4557 mit Drehzug	Lina GO TV 4557	Lina GO TV 4557 mit Drehzug
Brennstoffmenge (min. - max.)		kg	3-7,5	3-7,5	3-7,5	3-7,5
Abmessungen Korpus	Höhe	mm	1173	1853	1173	1853
	Breite	mm	494	494	494	494
	Tiefe	mm	554	554	620	620
Abmessungen Innenmaß Feuerraum	Höhe	mm	590	590	590	590
	Breite	mm	290	290	290	290
	Tiefe	mm	280	280	285	285
Abmessungen Scheibenmaß	Höhe	mm	455	455	455	455
	Breite	mm	340	340	340	340
	Tiefe	mm	---	---	---	---
Verbrennungsluftbedarf		m ³ /h	56	56	56	56
empfohlene Scheitholzlänge		cm	25	25	25	25
Abstand im Strahlungsbereich (lt. TROL 2006, Ausgabe 2010)		mm	800	800	800	800
Gewicht		ca. kg	280	455	250	425
Keramische Züge im Speicherbetrieb	Abgasmassenstrom	g/s	20,3	---	20,3	---
	Abgastemperatur am Ausbrand	°C	429	---	429	---
	erforderlicher Förderdruck	Pa	12	---	12	---
Werttripel mit Drehzug	Abgasmassenstrom	g/s	---	14,4	---	14,4
	Abgastemperatur am Ausbrand	°C	---	187	---	187
	erforderlicher Förderdruck	Pa	---	12	---	12
Ecodesign-Verordnung nach (EU) 2015/1185			✓	✓	✓	✓
1. BImSchV Stufe 2			✓	✓	✓	✓
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins			✓	✓	✓	✓

Grundofenfeurräume emissionsgeprüft nach EN 15250:2007			Ekko GO 4557	Ekko GO 4557 mit Drehzug	Ronda GO 4557 mit Abgang oben	Ronda GO 4557 mit Drehzug
Brennstoffmenge (min. - max.)		kg	3-7,5	3-7,5	3-7,5	3-7,5
Abmessungen Korpus	Höhe	mm	1173	1853	1250	1825
	Breite	mm	557	557	496	496
	Tiefe	mm	557	557	551	551
Abmessungen Innenmaß Feuerraum	Höhe	mm	590	590	470	470
	Breite	mm	290	290	300	300
	Tiefe	mm	290	290	300	300
Abmessungen Scheibenmaß	Höhe	mm	455	455	455	455
	Breite	mm	397	397	330	330
	Tiefe	mm	397	397	---	---
Verbrennungsluftbedarf		m ³ /h	56	56	46,9	46,9
empfohlene Scheitholzlänge		cm	25	25	25	25
Abstand im Strahlungsbereich (lt. TROL 2006, Ausgabe 2010)		mm	800	800	800	800
Gewicht		ca. kg	245	420	260	410
Keramische Züge im Speicherbetrieb	Abgasmassenstrom	g/s	20,3	---	14,8	---
	Abgastemperatur am Ausbrand	°C	429	---	450	---
	erforderlicher Förderdruck	Pa	12	---	12	---
Werttripel mit Drehzug	Abgasmassenstrom	g/s	---	14,4	---	14,8
	Abgastemperatur am Ausbrand	°C	---	187	---	210
	erforderlicher Förderdruck	Pa	---	12	---	12
Ecodesign-Verordnung nach (EU) 2015/1185			✓	✓	✓	✓
1. BImSchV Stufe 2			✓	✓	✓	✓
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins			✓	✓	✓	✓





Unser Sortiment



Camina & Schmid
Feuerdesign und Technik
GmbH & Co. KG

Gewerbepark 18
DE-49143 Bissendorf

www.camina-schmid.de
info@camina-schmid.de